

BUOCHSERWELLE

Mitteilungsmagazin der Gemeinde Buochs

Juli 2014



INHALT

INHALTSVERZEICHNIS

GEMEINDE

- 3 Liebe Buochserinnen und Buochser
- 4 Wir heissen willkommen
- 4 Herzliche Gratulation
- 6 Empfang von Regierungsrat Alfred Bossard
- 7 Erstes Storchenpaar im Kanton Nidwalden
- 8 Schulungshalbtage Gemeindeführungstab
- 9 Anonyme Spende für die Freizeitanlagen in Buochs
- 10 Lärmschutz Buochs: Einsprachen und Deckbelag
- 11 Der ‚Hai‘ ersetzt die alten Abfallbehälter
- 12 Neues Sandspielgerät auf dem Spielplatz Dorfpark
- 13 Die Linde
- 14 Abfallentsorgung: Statistiken 1. Quartal 2014
- 16 Meilensteine: Pension und Hotel Sonnheim in Buochs
- 17 Pension und Hotel Sonnheim Buochs, Besitzer / Wirte
- 19 Versch. Epochen des Hotel Pension Sonnheim
- 21 Junge Generation pflegt die Kontakte zu Deidesheim
- 22 Glückwünsche zum Geburtstag

GEWERBE

- 23 Sie stehen – und Sie sehen drauf

KORPORATION

- 25 Sanierung und Erweiterung Bootshafen Seefeld
- 26 Naturwaldreservat Untere Nas, Ennetbürgen

KULTUR

- 28 Bilderflut
- 29 Nationalfeier Buochs/Ennetbürgen 2014

TOURISMUS

- 30 Nidwalden – Schöne Aussichten!
- 32 50 Jahre Urlaub auf dem Buochser Campingplatz

KIRCHE

- 33 Ersatzwahlen in den Kirchenrat

SCHULE

- 34 Aus der Schulleitung
- 36 «Jeder ist ein Künstler»
- 38 Bauernhofbesuch
- 39 «Coolturwoche» - ein Projekt der 3.-6. Klassen
- 40 Erlebnis Steinzeit
- 41 Jahresmotto «Respekt» an der ORS
- 42 Schulabgängerinnen und Schulabgänger 2014
- 44 Maturandinnen und Maturanden 2014
- 44 Der Pedibus läuft und läuft...
- 45 Musikschule

46 ÖFFNUNGSZEITEN

IMPRESSUM

POLITISCHE GEMEINDE

Simon Gisler
Helene Spiess-Amrhein

SCHULE

Andrea Bertolosi
Thomas Ittmann
Regula Kuchler
Bruno Schuler

KIRCHEN

Edith Murer
Regula Röllli

KORPORATION

Josef Bucher

MITARBEITER

Bruno Berchtold
Alois Gander
Herbert Imboden
Franz Troxler
Alex Volkart

GESTALTUNG/DRUCK

Sara Achermann
Rohner Druck AG

ADRESSE

Redaktion Buochserwelle
Tanja Imboden
Sekretariat
Postfach 144, 6374 Buochs
tanja.imboden@buochs.ch

ERSCHEINUNG

dreimal jährlich
29. Jahrgang

ABONNEMENTSPREISE

für Auswärtige pro Jahr Fr. 28.–

REDAKTIONSSCHLUSS

für Oktober 2014: 19. September 2014

EDITORIAL

LIEBE BUOCHSERINNEN UND BUOCHSER



Die Störche brüten in Buochs am See. Welch ungewöhnliches und schönes Ereignis. Wir konnten es in der Zeitung lesen, das gab es nach neuerer Zeitrechnung noch nie. Schon bald werden wir ihre Jungen hören und sehen können. Eine andere Sensation, die es bisher auch noch nie gegeben hat, ist, dass zwei Buochser Bürger in den Regierungsrat gewählt worden sind.

Yvonne von Deschwanden hat nach vier Jahren im Amt mit einem hervorragenden Wahlergebnis die Wiederwahl mit Bravour geschafft. Sie nimmt ihre Aufgabe als Vollblutpolitikerin wahr. Durch ihre lösungsorientierte und dialogbereite Art hat sie wiedergewählt worden. Sie behält das schwierige Ressort Gesundheit und Soziales und führt es mit grossem Einsatz und Überzeugungskraft weiter.

Freddy Bosshard wurde im zweiten Wahlgang auch mit einem überzeugenden Mehr gewählt. So durften wir Buochserinnen und Buochser seit Sonntag, 18. Mai 2014 mit Stolz bekanntgeben, dass zwei Regierungsräte aus Buochs kommen. Dass Freddy als ausgewiesener Bankfachmann das Finanzdepartement übernehmen kann, freut uns, denn wir in Buochs wissen, dass er einen sorgfältigen und respektvollen Umgang mit Steuergeldern hat.

Die Zeiten sind vorbei, wo man darauf bedacht war, dass die Sitze aus allen Gemeinden besetzt werden. Es ist wichtig, dass fähige Leute gewählt werden, egal in welchem Dorf sie wohnen. Dass unsere beiden Regierungsräte qualifiziert sind haben sie in der Vergangenheit bereits oft bewiesen. Wir gratulieren herzlich und wünschen Yvonne von De-

schwanden und Freddy Bosshard viel Erfolg, Anerkennung, Freude und Genugtuung in ihrem Amt.

Auf die «ornithologischen» Partnerresultate und den Niederlassungsentscheid hatten wir Buochserinnen und Buochser zwar keinen Einfluss und auf die wahlpolitischen nur bedingt. Beide Ereignisse haben jedoch eines gemeinsam – sie machen stolz und verstärken das Gemeinschaftsgefühl. Das wiederum zeigt, dass wir ob einheimisch oder zugewandert zusammen gehören und uns wohl fühlen in Buochs. Dadurch lebt das Dorf und wir heben zu hoffentlich noch vielen weiteren Höhenflügen – wie auf dem Titelbild ab.

Helene Spiess-Amrhein
Gemeindepäsidentin

ZUM TITELBILD: STÖRCHE
Foto: Fritz und Hanny Dängeli

GEMEINDE

WIR HEISSEN WILLKOMMEN



Am 1. Mai 2014 hat Andrea Odermatt die Nachfolge von Daniela Durrer-Mattmann als Veranlagungssachbearbeiterin beim Gemeindesteueramt Buochs angetreten.

Andrea Odermatt ist in Buochs aufgewachsen, 38 Jahre alt und wohnhaft in Stansstad. Sie verfügt über eine kaufmännische Grundausbildung und war einige Jahre in der Immobilienbranche tätig. Vor dem Stellenantritt in Buochs arbeitete sie als Revisorin bei der Kantonalen Steuerverwaltung Obwalden in der Aussenstelle Engelberg. Sie absolvierte in dieser Zeit den Steuergrundkurs I der Schweizerischen Steuerkonferenz.

Ihre Freizeit verbringt Andrea Odermatt am liebsten in der Natur, sei es beim Wandern, Biken oder auf Skitouren.

Wir heissen Andrea Odermatt in unserem Team herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude bei ihrer neuen Aufgabe.

HERZLICHE GRATULATION

Wir gratulieren den neu gewählten Buochser Regierungs- und Landräten herzlich zur Wahl und wünschen allen eine spannende Amtszeit!

REGIERUNGSRÄTE



Alfred Bossard



Yvonne von Deschwanden

LANDRÄTE



Josef Bucher



Sepp Barmettler



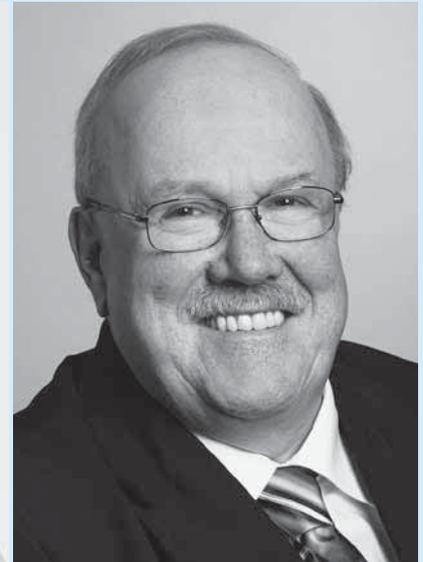
Bruno Christen



Albert Frank



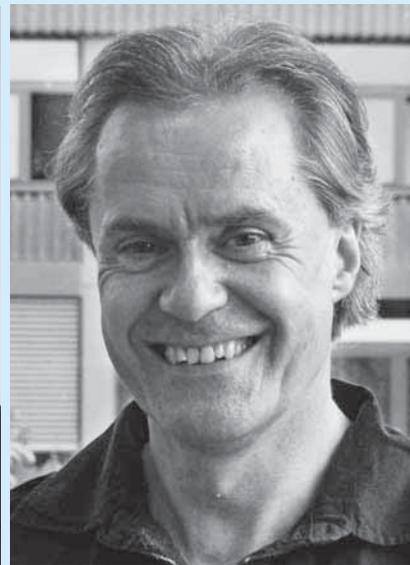
Werner Küttel



Peter Waser



Ruedi Wanzenried



Klaus Waser

EMPFANG VON REGIERUNGSRAT ALFRED BOSSARD



Am 18. Mai 2014 wurde der Buochser Alfred Bossard mit einem sehr guten Resultat in den Regierungsrat gewählt. Der Buochser Gemeinderat lud am selben späteren Sonntag-Nachmittag zu einer Wahlfeier auf den Seebuchtplatz ein. Bei diesem Volksapéro erwies fast der gesamte Nidwaldner Regierungsrat, Vertreter aus der regionalen Politik und zahlreiche Buochserinnen und Buochser dem neu gewählten Regierungsrat ihre Ehre. Gemeindepräsidentin Helen Spiess hiess Frau Landamann Yvonne von Deschwanden und die übrigen Regierungsräte herzlich willkommen: «Es ist das erste Mal, dass zwei Regierungsräte aus Buochs gleichzeitig im Amt sind.» Und weiter: «Wie beliebt Fredy Bossard als volksverbundener Mensch ist, zeigen die hier zahlreich anwesenden Leute», sagte Frau Spiess. Als Andenken an diese Regierungsratswahl wurde einige Tage früher im Aawassegg für Alfred Bossard eine, von der Genossenschaft Buochs gespendete, Eiche gepflanzt. Auf Wunsch vom neu gewählten Buochser Regierungsrat soll diese Eiche auf einem öffentlichen Grundstück wachsen. Eine Eiche sei ein Symbol für die Ewigkeit, sie überlebe mehrere Generationen. Für den eigenen Garten er-



hielt Alfred und seine Frau Vreni Bossard einen Hortensien-Stock.

Frau Landamann Yvonne von Deschwanden überbrachte Gratulationswünsche vom gesamten Regierungsrat. «Das Volk honoriert deine Arbeit, darum hat es dich heute als Regierungsrat gewählt.» Als Geschenk überreichte Frau Landamann Yvonne von Deschwanden Alfred Bossard einen speziellen Öffner. «Wer ein höheres Amt im Kanton bekleiden darf, erhält einen solchen Nidwaldner-Schlüssel». Ein Schlüssel, den man aufdrehen und nach dem Herausziehen einen Teil als Zapfenzieher benutzen kann.

Stefan Barmettler, Präsident der Genossenschaft Buochs, freute sich sehr über die Wahl von Alfred Bossard und wünschte viel Erfolg. «Über den Gemeinderat, Landrat, verschiedene Kommissionen, Vereinsführungen ist dir der Weg gelungen, der dich in die Regierung geführt hat».



Alfred Bossard bedankte sich für die fantastische Unterstützung und für das Vertrauen. Er ist sich bewusst, dass diese Ehre auch Verpflichtung ist. Er whatteden Kontakt mit der Bevölkerung an dieser Stelle (Seebuchtplatz) gewünscht, denn im Jahr 2008 wurde er auch auf dem Seebuchtplatz als neugewählter Landratspräsident empfangen. Es war für ihn keine leichte Entscheidung, nach 23 Jahren als Vorsitzender der Bankleitung der Raiffeisenbank Vierwaldstättersee-Süd eine andere Aufgabe zu übernehmen. Aber er freut sich auf die neuen Herausforderungen. «Nur durch Arbeit kommt der Erfolg», sagte der neu gewählte Regierungsrat, Alfred Bossard, der mit seiner neuen politischen Tätigkeit am 1. Juli 2014 starten wird.

Herbert Imboden

ERSTES STORCHENPAAR IM KANTON NIDWALDEN

Lange haben sie nach einem geeigneten Nistplatz gesucht. Vergeblich haben sie auf dem Kirchendach in Ennetbürgen versucht ein Nest zu bauen. Doch es wollte nicht gelingen. Nun nisten erstmals Störche im Kanton Nidwalden und viele Leute freut das.

Schon im vergangenen Jahr hatte sich längere Zeit ein Storchenvaar im Kanton Nidwalden aufgehalten und meist auf dem Kirchendach in Ennetbürgen übernachtet. Im Frühjahr dieses Jahres hat sich das Storchenvaar wieder eingefunden. Vergeblich hat es versucht auf dem Kirchendach in Ennetbürgen ein Nest zu bauen, es wollte jedoch auf dem steilen Kirchendach nicht gelingen.

Doch dann, anfangs April, haben die Störche auf einer gestutzten Pappel im Buochser Seefelds zwischen Strandbad Buochs-Ennetbürgen und Bootshafen einen geeigneten Nistplatz gefunden. Auch durch störende Äste liessen sie sich nicht beirren und trugen fleissig Nistmaterial ein. Mit Unterstützung der Genossenkorporation und dem Gemeinderat Buochs konnten die noch störenden Äste vor dem Brutgeschäft zurückgeschnitten werden. So stand dem Nestbau nichts mehr im Wege und schon bald hatte das Storchenvaar ein stattliches Nest gebaut. Bereits eine Woche später wurde das Paar brütend beobachtet.



Bildnachweis: Störche auf Pappel in Buochs (Margrith Enggist)

Nach einer Brutzeit von 32 Tagen konnte nun bereits die erste Fütterung beobachtet werden. Noch sind die Jungen kaum ersichtlich, aber schon bald werden sie ihre Köpfchen hoch strecken. Mutter und Vater Storch sind sehr fürsorgliche Eltern. Abwechslungsweise bewachen sie mit ausgebreiteten Flügeln ihre Jungen, pflegen deren Flaum und später ihr Federkleid. In Schwerstarbeit schaffen sie zudem Nahrung heran. Im Alter von etwa sechs Wochen beginnen die Jungstörche mit dem Training der Flügelmuskulatur, springen auch in die Höhe und bewegen die Flügel im Wind, bevor sie mit neun bis zehn Wochen den ersten Ausflug wagen.



Storch bei Fütterung Jungstörche Referenzbild von Storch Schweiz

Die Sterblichkeit der Jungstörche ist leider sehr gross, vor allem Nässe und Kälte im Frühling führen oft zu einer Unterkühlung, woran die Jungen sterben. Es ist zu hoffen, dass das Wetter wohlgesinnt ist und in Buochs gesunde Jungstörche heranwachsen werden.

Sollte das Brüten und die Aufzucht der Jungen in Buochs erfolgreich ablaufen, ist gemäss Margrith Enggist von Storch Schweiz davon auszugehen, dass das Storchenvaar immer wieder an die Buochser Seepromenade zurückkehren wird.

Der Weisstorch in der Schweiz

Um 1900 war der Storch bei uns ein weit verbreiteter Brutvogel. Im schweizerischen Mittelland vom Neuenburger- bis zum Bodensee, längs des Rheins und einiger seiner Zuflüsse nördlich des Juras sowie im Rheintal waren 140 Nester bekannt, in denen er regelmässig zur Brutschritt. Bis 1949 ging der Bestand auf ein einziges Paar zurück und 1950 blieb auch dieser letzte Horst verwaist.

Die Wiedereinbürgerung des 1950 in der Schweiz ausgestorbenen Weissstorchs ist ein Erfolg. Heute leben in der Schweiz über 360 Brutpaare, deutlich mehr als Anfangs des 20. Jahrhunderts.

Störche nisten bevorzugt auf hohen Gebäuden, Masten und Bäumen. Der Storch bevorzugt extensiv genutzte Landwirtschaft und Feuchtgebiete.

Der grosse Stelzvogel wird zu einem Symboltier des Naturschutzes. Zusammen mit Gemeinden und örtlichen Vereinen setzt sich Storch Schweiz für die Erhaltung des wunderbaren Vogels und seinen Lebensraum ein. Gemeinden mit Storchhorsten warten jedes Frühjahr erwartungsvoll auf die Rückkehr der Zugvögel.

Margrith Enggist, Storch Schweiz
Bauamt

SCHULUNGSHALBTAG GEMEINDEFÜHRUNGSTAB

Um auf Naturereignisse, wie Hochwasser Engelberger Aa, Seehochstand oder Stark-Niederschläge respektive Wildbäche und Rutschungen vorbereitet zu sein, wurden in den letzten Jahren, diverse Notfallplanungen erstellt. Am Samstag, 12. April 2014 fand dazu ein Schulungshalbtage des Gemeindeführungsstabes statt.

An diesem Schulungshalbtage erfolgte eine Ausbildung des Gemeindeführungsstabes (GFS) zu den vorhandenen Notfallplanungen. Dazu stellte Stabschef Alfred Waser im Vorfeld ein anspruchsvolles Arbeitsprogramm zusammen. Für die Kurzreferate konnten unter anderem ehemalige Feuerwehr-Instruktoren als Fachreferenten gewonnen werden.

Die Mitglieder des GFS konnten sich an diesem sehr interessanten Vormittag von drei Fachreferenten über wichtige Themen informieren lassen

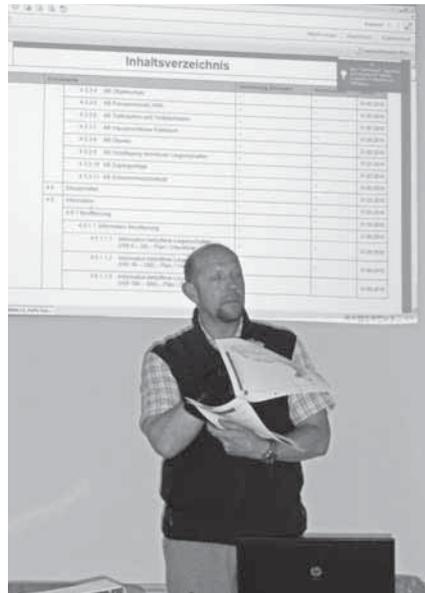
LOKALE NATURGEFAHRENBERATER



Fachreferent Hans Scheuber

Durch deren Mitarbeit bei der Erstellung der diversen Notfallplanungen und ihrer Einsatz-Erfahrung, konnten die Fachreferenten uns wertvolle Informationen weitergeben.

SEEHOCHSTAND



Fachreferent Stefan Barmettler

ENGELBERGER AA DAMM-PATROUILLEN WILDBÄCHE UND RUTSCHUNGEN



Fachreferent Josef Zimmermann

Dabei waren die vorbereiteten Power-Point-Präsentationen sehr gut gestaltet und lehrreich für die weitere Zusammenarbeit im Gemeindeführungsstab (z. B. das richtige Interpretieren vom Ablaufdiagramm der verschiedenen Dossiers der Notfallplanung). Kurzum, den Fachreferenten gelang es, die Materie allen Teilnehmern interessant und informativ zu vermitteln. Dabei konnten die Mitglieder des GFS sehr viel von der grossen Erfahrung und der sehr guten Ausbildung der beiden ehemaligen Feuerwehr-Instruktoren profitieren.

Desweiteren wurden die Mitglieder des GFS am Polycom-Funkgerät ausgebildet. Dieser Führungsfunk kommt dann

zum Einsatz, wenn auf allen Ebenen der Führungs-Organen kommuniziert werden muss. Mit dem Polycom kann im Ernstfall jederzeit zwischen den verschiedenen Organisationen wie dem kantonalen Führungsstab, der Polizei, der Feuerwehr, der Sanität und dem Zivilschutz kommuniziert werden.

Als Abschluss des Schulungsvormittages stand dann noch eine Begehung am Buochserberg an. Stabschef Alfred Waser organisierte einen Transfer zum Geschiebesammler Buggenried, wo wir von Josef Zimmermann erste Informationen zu diesem Bauwerk erhielten.



Mitglieder GFS bei Brücke vor Geschiebesammler Buggenried

Im Anschluss ging es talwärts entlang der Ribibachverbauung Richtung Dorf. Auf dem Weg wurden wir laufend kompetent von Josef Zimmermann und Stefan Barmettler über die baulichen Massnahmen (z. B. Rückhaltebecken und Raubbettrinne), mögliche Zufahrten, Liegenschaften und den Toreinbau bei der Autobahn-Unterführung Güterstrasse orientiert.

Unser Tagesziel bestand darin, dass alle Mitglieder des GFS den gleichen Wissensstand bezüglich der erwähnten Themen besitzen. Im Nachhinein kann festgehalten werden, dass dieses Ziel voll erreicht werden konnte.

Zum Schluss danken wir allen Beteiligten, welche zum sehr guten Gelingen dieses Schulungshalbtages des GFS beigetragen haben.

Patrik Dommen
Sekretär GFS

ANONYME SPENDE FÜR DIE FREIZEITANLAGEN IN BUOCHS

Am 22. Januar 2014 wurde der Gemeinde Buochs eine anonyme Spende von Fr. 8'000.- zugestellt. Der Vermerk lautete ‚Spende für Freizeitanlagen Buochs‘ und lies keinen weiteren Hinweis auf den Absender zu.

Im Voraus möchte sich der Gemeinderat recht herzlich bedanken und hat sich sehr über den hohen Betrag gefreut. An der Gemeinderatssitzung vom 10. März wurde deshalb beschlossen, dass der vermerkte Zweck am vielbesuchten Aawasseregg am besten eingesetzt werden kann.

Wie bereits in früheren Ausgaben berichtet, mussten diverse kranke Ulmen entfernt werden. Im letzten Sommer war deshalb eine kahle Freifläche ohne schattenspendende Bäume vorzufinden. Deshalb war es naheliegend, dass der Gemeinderat die Spende für Ersatzpflanzungen von Bäumen am Aawasseregg verwenden wollte.

Eine Sumpfeiche sowie eine in Zukunft mehrstämmige Zitterpappel wurden für die Pflanzung ausgewählt. Durch die grosszügige Spende konnten schöne Exemplare von bis zu sechs Metern



Höhe in einer Baumschule ausgesucht werden.

Wie die bereits zuvor gepflanzte Trauerweide eignen sich die Bäume optimal für den Standort am Wasser. Für die nötige Bodenhaftung sorgen Wurzelanker, welche sichtbare Stützen überflüssig machen. Nach der Arbeitsvergabe an die Firma Murer Baumpflege GmbH, konnte die Pflanzung in die Wege geleitet werden. Die offerierten Bäume wurden am

26. März auf einem Lastwagen ans Aawasseregg geliefert. Der grösste Baum wurde mit Hilfe eines Krans auf den Anhänger verladen (Bild oben) um diesen für die Pflanzung optimal platzieren zu können.

Die laublos gepflanzten Bäume sind mittlerweile gut angewachsen und haben viele kleine Blätter ausgetrieben.

Gemeinderat



LÄRMSCHUTZ BUOCHS: EINSPRACHEN UND DECKBELAG

Seit Januar 2014 werden der Streckenabschnitt zwischen der Lärmschutzgalerie Stansstad und Stans Süd sowie die Überführung Stans Nord saniert. Nun hat der Bund auch über die Einsprachen zum Lärmschutzprojekt Buochs sowie die Wahl des Deckbelages entschieden.

Im Rahmen des Erhaltungsprojektes Acheregg – Beckenried werden auf dem Gemeindegebiet von Buochs Lärmschutzmassnahmen umgesetzt. Die bestehenden Lärmschutzwände sollen dabei ersetzt oder erhöht werden. Ergänzend ist der Einbau eines lärmarmen Rauphosphatdeckbelages AC MR8 «Typ ASTRA» vorgesehen.

EINSPRACHEN

Die öffentliche Planaufgabe für das Lärmschutzprojekt Buochs erfolgte vom 14. Januar bis 12. Februar 2011. Während der Auflagefrist gingen 54 Einsprachen ein. Auch der Gemeinderat hatte gegen dieses Projekt Einsprache erhoben und unter anderem, den Einbau eines lärmarmen Belages, der über die akustischen Eigenschaften des AC MR 8 «Typ ASTRA» hinausgeht, gefordert.

Mit Plangenehmigung vom 17. März 2014 hat das eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie, Kommunikation das Ausführungsprojekt N2, Acheregg – Beckenried, Lärmschutz Buochs genehmigt. Zugleich wurden sämtliche Einsprachen grösstenteils abgewiesen oder nur einzelne Punkte gutgeheissen. Die Einsprache des Gemeinderates wurde dabei vollumfänglich abgewiesen.

WAHL DECKBELAG

Die Bauarbeiten im Streckenabschnitt zwischen der Lärmschutzgalerie Stansstad und Stans Süd laufen bereits seit einiger Zeit. Im Sommer 2014 steht der Einbau der ersten Etappe Deckbelag an. Immer wieder wurde vom Gemeinderat Buochs wie auch den weiter betroffenen Gemeinden und dem Kanton beim ASTRA gefordert, dass beim Erhaltungsprojektes Acheregg – Beckenried der Einbau eines lärmarmen Belages, der über die akustischen Eigenschaften des AC MR8 «Typ ASTRA» hinausgeht, zu erfolgen hat. Von Seiten ASTRA wurde dabei immer wieder das Versprechen abgegeben, dass der technisch bestmögliche Belag eingebaut werde. Dabei wurden die

Vertreter der Gemeinde Buochs anlässlich der Begleitkommissionssitzungen orientiert, dass im Kanton Aargau auf der T5 seit dem Sommer 2011 das Monitoring einer Versuchsstrecke mit zwei lärmarmen Belägen läuft.

Aufgrund der bisherigen Resultate hat das ASTRA nun Anfangs April 2014 entschieden, im Erhaltungsprojekt Acheregg – Beckenried den neu entwickelten Deckbelag AC MR8+ auf der ganzen Strecke als Pilot einzubauen. Die Gemeinden Stans, Buochs und Beckenried profitieren damit von einem akustisch etwas besseren Belag als dem in den Lärmschutzprojekten zu Grunde gelegten. Auch wenn die Einsprache des Gemeinderates Buochs vollumfänglich abgewiesen wurde, konnte mit der hartnäckigen Forderung eines lärmarmen Belages somit doch noch eine Verbesserung des Lärmschutzprojektes erzielt werden.

Gemeinderat

Weitere Infos unter:

- > www.autobahnschweiz.ch
- > Zentral- und Nordwestschweiz
- > A2 Acheregg–Beckenried



DER ‚HAI‘ ERSETZT DIE ALTEN ABFALLBEHÄLTER

Bisher waren in Buochs nicht weniger als acht verschiedene Typen von Abfallbehältern mit unterschiedlichen Grössen vorhanden. Mit dem Abfallhai als funktionales, robustes und optisch ansprechendes Produkt soll die Entsorgung auf öffentlichen Plätzen und Wegen im Dorf verbessert werden.

Im Frühjahr 2013, wurde für die budgetierte Ersatzbeschaffung der Abfallbehälter eine Bestandesaufnahme durchgeführt. An insgesamt rund 50 Standorten kann in Buochs Abfall entsorgt werden. Ein einheitliches Behältersystem wurde aus folgenden Gründen in Angriff genommen:

- Die offenen und teilweise gelochten Behälter werden von Vögeln als Futterquellen benutzt, was zu Unordnung um die Behälter führt.
- Durch den Regen kann Wasser ungehindert in die Behälter gelangen. Das führt zu einem grösserem Gewicht vom Abfall und einem grösseren Aufwand bei der Leerung.
- Auf Grund von Vandalismus sind einige bestehende Typen zu wenig stabil für den öffentlichen Raum und müssen deshalb bereits ersetzt werden.
- Im Hinblick auf die Sackgebühren ist eine eingeschränkte Öffnung für den

ZWISCHENSTAND ENTSORGUNG VON RÜST- UND SPEISEABFÄLLEN

Seit Anfang März 2014 besteht bei der Altstoffsammelstelle in Buochs die Möglichkeit Rüst- und Speiseabfälle gratis zu entsorgen. Das Angebot, welches als Versuch gestartet wurde, wird rege benutzt, sodass für die wöchentliche Abfuhr bereits ein grösserer Behälter zur Verfügung steht. Das darin entsorgte Material wird in einer Biogasanlage verwertet. Da sich in der Biogasanlage das Material sehr schnell zersetzt ist es wichtig, dass **nur loses Material und keine abbaubaren Beutel** eingeworfen werden. Besten Dank für die fachgerechte Entsorgung ohne Beutel.

Einwurf von Vorteil, da sonst die Gefahr besteht, dass ganze Abfallsäcke entsorgt werden.

- Für die Buochser Abfallbehälter soll ein einheitliches, praktisches und optisch ansprechendes Aussehen gefunden werden.

Mit diesen Erkenntnissen und Ansprüchen wurden verschiedene Typen und Musterbehälter inklusive deren Kosten dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt. Der Abfallhai aus Chromstahl konnte weitgehend allen Ansprüchen gerecht werden. Die unterschiedlichen Erweiterungsmöglichkeiten (Ascher, Robidog, Haizahn, usw.) sowie die robuste und praktische Bedienung wurden bei der Auswahl auch von der Gemeindewerkgruppe geschätzt.

Da im Sommer vor allem am Aawasse-regg sowie am Neuseeland grosse Mengen an Abfall anfallen, wurde zudem

beschlossen, die Fässer beizubehalten, jedoch optisch mit der Grafik vom Buochserwappen aufzuwerten und zu bemalen.

Im Sommer 2013 konnte so für den budgetierten Betrag in einer ersten Etappe vier Behälter vom Typ Abfallhai sowie die Bemalung der Metallfässer umgesetzt werden.

In der zweiten Etappe, welche in diesem Frühling erfolgt ist, wurden die übrigen rund 30 Behälter vom Gemeinderat zur Ausführung freigegeben.

Damit in Buochs weiterhin der einheitliche Typ Abfallhai verwendet wird, ist das Bauamt besorgt, dass in grösseren Überbauungen wie der Siedlung obere Mülimatt oder dem Bootshafen, der Abfallhai vorgesehen wird. Die zuständigen Personen wurden dazu bereits informiert.



Abfallhai 70 Liter mit Ascher



Abfallhai 35 Liter entlang Quai



‚Buochser-Fässer‘ am See

Gemeinderat

NEUES SANDSPIELGERÄT AUF DEM SPIELPLATZ DORFPARK

Eine Einfassung mit Autopneus, kompakter Sand, der nicht mehr als Fallschutz genügte und ein sanierungsbedürftiges Spielgerät bewogen den Gemeinderat dazu, den Ersatz vorzunehmen. Die neue Anlage erfreut sich bereits grosser Beliebtheit.

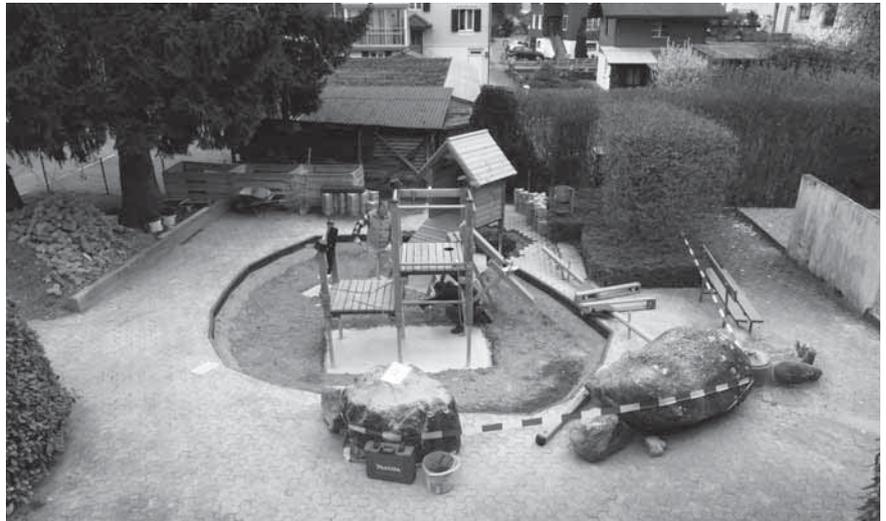
Dem Gemeinderat ist es wichtig, dass für unsere Kleinsten sichere und abwechslungsreiche Spielgeräte zur Verfügung gestellt werden können. Für die Finanzierung des neuen Sandspielgerätes konnte auf einen Nachlass zurückgegriffen werden, welcher unter anderem für die öffentlichen Spielplätze zu verwenden ist.

Mit der Firma Achermann AG und der Firma Hinnen Spielgeräte AG konnte vor Ort der geplante Ersatz besprochen werden. Nach kurzer Bauzeit waren der neue Sandplatz und die Spielgeräte anfangs April fertiggestellt. Ein Turm mit zwei Podesten sowie Seilzügen, ein Häuschen und ein Sandbagger erweitern nun das Angebot von Spielgeräten auf dem Spielplatz im Dorfpark.

Das verwendete massive Nadelholz sowie die Metallteile sind sehr witterungsbeständig und sollten somit für die kommenden Jahre den zahlreichen Besuchern wieder grossen Spass bereiten können.



Das mit Autopneus eingefasste alte, sanierungsbedürftige Sandspielgerät



Die neue Einfassung mit Gummiabschluss wurde bodenbündig verlegt

Gemeinderat

WARTUNGSKONTROLLE

Beim Spielplatz Dorfpark werden die Geräte jedes Jahr auf deren Sicherheit überprüft. Die kleinen Mängel, welche festgestellt werden mussten, konnten alle bereits repariert werden.

Der Spielplatz am Aawasseregg wurde erst kürzlich neu erstellt, so dass eine Kontrolle noch nicht notwendig war.

Die Spielplätze der Schulanlage wurden ebenfalls kontrolliert und für gut befunden. Alle öffentlichen Spielplätze sind, was die Sicherheit betrifft, somit wieder auf dem neusten Stand.



Nach Fertigstellung wurde die Neuheit rasch rege genutzt

DIE LINDE

Im vergangenen Herbst durfte ich einige Schüler/innen nach Köniz bei Bern ins Klassenlager begleiten. Kennen Sie das Schloss Köniz? Ein geschichtsträchtiger Ort mit einer mächtigen Linde im Zentrum. Bei einer Führung durch und ums Schloss wurde uns die Bedeutung der Linde nähergebracht. Unglaublich wie viele Symboliken hinter einem solchen Baum stehen können. Und nun fragen Sie sich sicherlich, weshalb der Jugendarbeiter bei einem Fachartikel mit der Erzählung einer Linde beginnt. Ist es nicht auffällig, wie viele Gemeinsamkeiten sich hinter der Linde und der Jugendarbeit verbergen? Nein? Dann lesen Sie mal gespannt weiter.



Unter den Dorf-Linden wurden in vergangenen Zeiten Versammlungen abgehalten und Feste gefeiert. Die Jugendarbeit ist seit Beginn der Professionalisierung bemüht den Jugendlichen Versammlungsraummöglichkeiten zu schaffen, wo neue Freundschaften entstehen und alte gepflegt werden können. Manche Linden wurden auch als Gerichtslinden bezeichnet. Unter ihnen wurden Meinungen ausgetauscht und Entscheide gefällt. Die Jugendarbeit versteht sich nicht als Gericht, doch verhalf sie bereits in manchen Situationen durch geschicktes Verhandeln lösungsorientiert Hand zu bieten.

Lindenholz ist weich und lässt sich gut in alle Richtungen bearbeiten und war daher ein beliebter Rohstoff für manchen Bildhauer. 2010 begannen wir aus den noch weichen und biegsamen Strukturen ein klares Bild der Jugendarbeit zu schaffen. Prozessabläufe, Arbeitsinstrumente und Rahmenbedingungen wurden geschnitzt und gefertigt. Geschaffen wurde ein Bild mit klar definierten Werten und Konturen.

Tilia, der Gattungsname der Linde stammt aus dem Griechischen (Ptilon = Flügel). Es ist nicht ganz untypisch für Jugendliche, dass sie in ihre eigenen Lebenswelten abheben und dadurch den Bodenkontakt

etwas verlieren. Mit Projekten versuchen wir Lernfelder für Jugendliche zu schaffen, bei welchen sie sich selber kennen lernen und dadurch wieder sanft auf dem Boden aufsetzen können.

Wussten Sie, dass eine Theorie besagt, dass das Wort lindern (z.B. Schmerzlindern) vom Lindenbaum hergeleitet wird? Die Blüten der Linde waren bereits in der Antike als Arznei bekannt. Wir verstehen uns nicht als Ärzte oder ähnliches, jedoch konnte so manchem Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen unter die Arme gegriffen und sein Schmerz gelindert werden.

Dank ihrer positiven Eigenschaften findet sich der Name der Linde in so manchen Gastronomiebetrieben, Quartieren oder Dörfern wieder. Ähnlich erging es der Jugendarbeit, die bis zum 22. September 2013 in aller Munde war. Breit wurde diskutiert und debattiert um schlussendlich über die definitive Einführung abzustimmen. Wie sich für die Linde der Frühling anfühlen muss, fühlte sich das positive Abstimmungsergebnis für die Beteiligten der Jugendarbeit an. An dieser Stelle bedanken wir (Jugendkommission, Verwaltung, freiwillige Helfende) uns bei Ihnen für das Vertrauen, das Sie uns und unserer Arbeit entgegenbringen.

Die Wurzeln der Linde suchen sich ihren Weg zum Wasser. Ist ein Bereich des Bodens ausgetrocknet ziehen die Wurzeln weiter. Der Baum verliert dabei keineswegs an seiner mächtigen Statur. 2010 durfte ich die Stelle als Jugendarbeiter mitunter aufbauen und mitgestalten. Symbolisch gesehen sehe ich mich als ein Teil des Wassers, welches dem Baum zu seiner Statur verhalf. Schon seit längerer Zeit steht für mich fest, dass ich ab September 2014 eine längere Reise antreten werde und deshalb die Arbeit in Buochs beenden muss. Für die Jugendarbeit hat dies jedoch keinen Einfluss. Unsere Linde wird neues Wasser finden, welches mit Energie und Elan zum weiteren Wachstum beitragen wird. So werden wir Ihnen in der nächsten Buochserwelle den/die neue Jugendarbeiter/in vorstellen können.

Ich möchte mich bei Ihnen, der Verwaltung, den Lehrpersonen und Mitarbeitenden der Schule, der Jugendkommission und ganz besonders bei allen Jugendlichen für ihr Vertrauen welches sie der neuen Stelle entgegen brachten bedanken.

Philipp Broquet

ABFALLENTSORGUNG: STATISTIKEN 1. QUARTAL 2014

Nach Einführung der Sackgebühr am 1. Januar 2014 kann eine erste Bilanz gezogen und mittels Statistiken vom 1. Quartal 2014 illustriert werden. Die Erwartungen haben sich grösstenteils bestätigt.

SPERRGUT

Im März 2014 wurden im Vergleich zum Vorjahr im ganzen Kanton Nidwalden 177.3 Tonnen mehr Material gesammelt. Dies ist eine gewaltige Zunahme, welche so nicht erwartet wurde.

In der Gemeinde Buochs wurde eine Erhöhung der Sperrgutmenge von über 100 % festgestellt. Waren es im Januar-März 2013 noch ca. 44 Tonnen, mussten in Buochs im Januar-März 2014 rund 89 Tonnen Sperrgut eingesammelt werden.

Fazit der ersten Sperrgutsammlung im Jahr 2014 ist, dass enorm viel Material angefallen und die Sammlung leider teilweise missbraucht wurde. Es landete jede Menge Hauskehricht versteckt im Sperrgut.

Wir weisen die Bevölkerung nochmals darauf hin, dass Sperrgut jederzeit mit der nötigen Anzahl SUIBR!-Gebührenmarken beklebt und mit der normalen Kehrichtsammlung entsorgt werden kann.

KEHRICHT

Im Dezember 2013 wurden im ganzen Kanton Nidwalden 1'000 Tonnen mehr Abfall gesammelt als in den vergangenen Jahren. Der prozentuale Rückgang im ersten Quartal 2014 liegt im gesamten Kanton bei 38.52 % (inkl. Gewerbe mit Gewichtscontainer).

In der Gemeinde Buochs konnte im ersten Quartal 2014 ein Rückgang von rund 44 % festgestellt werden, was einer Menge von ca. 78 Tonnen entspricht.

PAPIER UND KARTON, BLECHDOSEN UND GRÜNGUT

Bei sämtlichen Fraktionen der Separatsammlungen haben die Mengen gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Die Zahlen der Grüngutsammlung des 1. Quartals 2014 sind nicht repräsentativ, da in vergangenen Jahren die Grüngutsammlung

erst im April gestartet hat. Im kommenden Winter wird die Grüngutsammlung ohne Unterbrechung im Zweiwochen-Rhythmus weitergeführt.

FAZIT

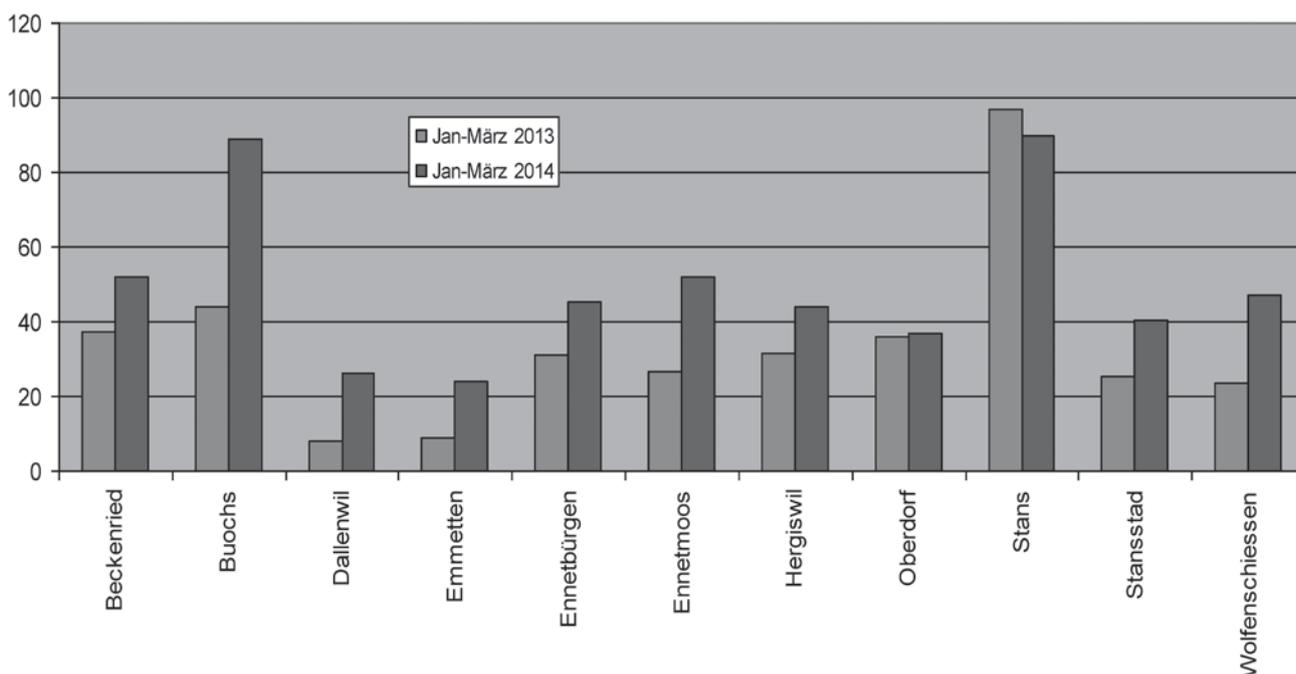
Bis heute ist die Entwicklung im Rahmen der Planung. Es wird vermehrt getrennt, was erfreulich ist. Jedoch muss festgestellt werden, dass vermehrt widerrechtliche Entsorgungen vorkommen. Wir ersuchen die Bevölkerung Ihren Abfall ordentlich zu entsorgen und bei der Altstoffsammelstelle nur Material zu entsorgen, für welches auch entsprechende Gebinde vorhanden sind.

STATISTIKEN

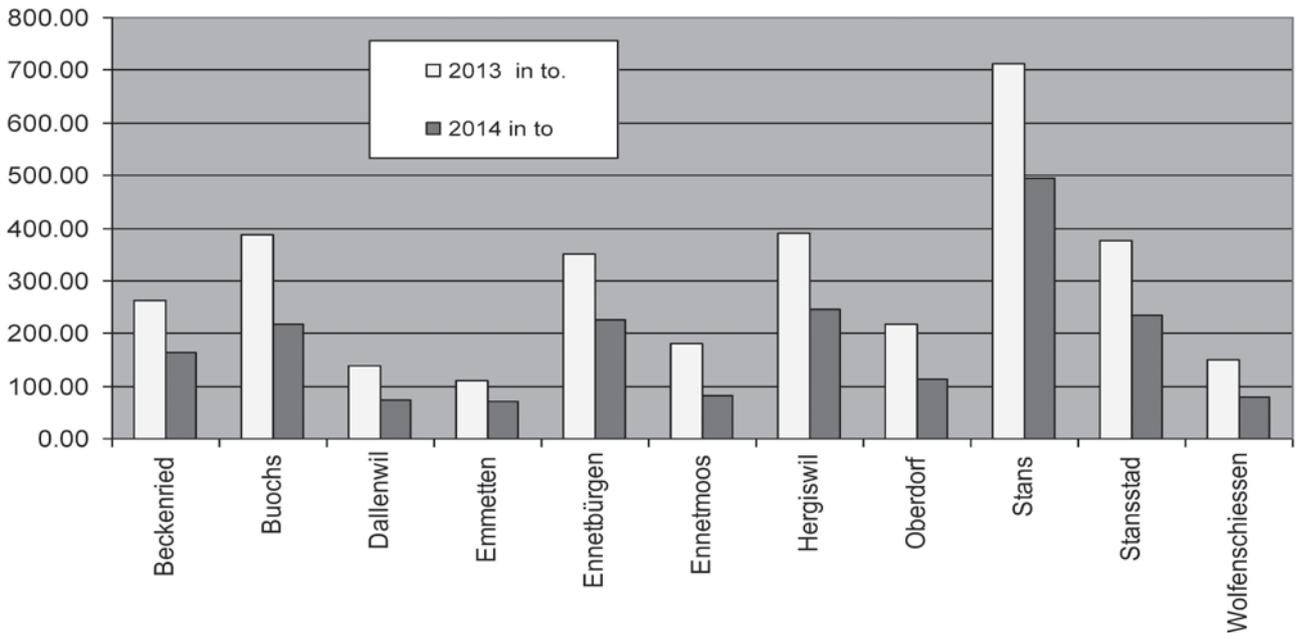
Aus den nachfolgenden Statistiken können die Veränderungen in der Gemeinde Buochs aber auch bei allen anderen Nidwaldner Gemeinden entnommen werden. Diese Daten stammen vom Kehricht-Verwertungs-Verband Nidwalden.

Bauamt

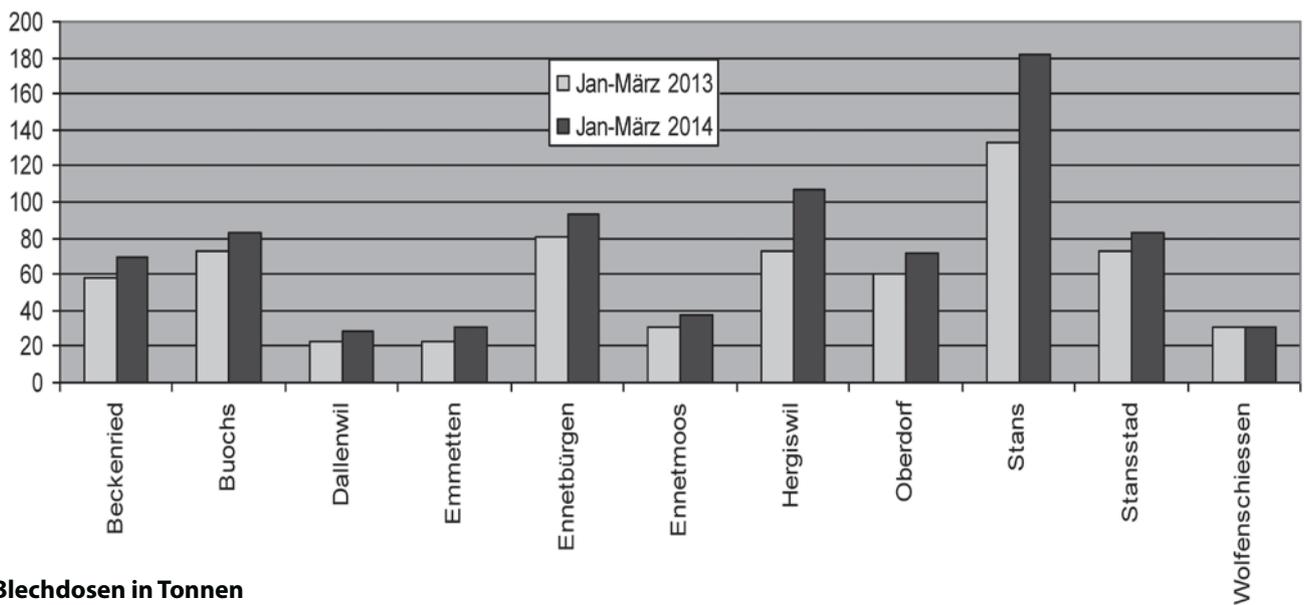
Sperrgut in Tonnen



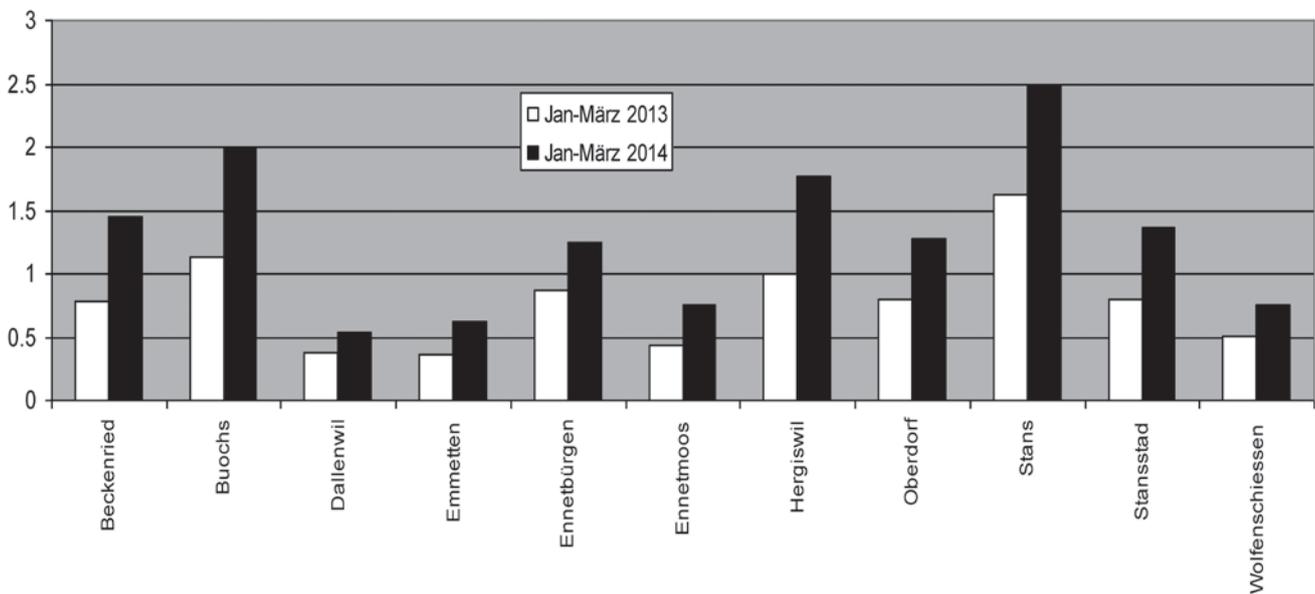
Kehricht in Tonnen



Papier + Karton in Tonnen



Blechdosen in Tonnen



MEILENSTEINE: PENSION UND HOTEL SONNHEIM IN BUOCHS

Gastrobetriebe von Buochs: 5. Folge

1926 Nach der Seeaufschüttung und dem Bau des Buochser Quai erwirbt Josef Baumgartner 1892, genannt Schiffmeisters Sepp, eine Landparzelle am See. Er baut darauf für sich und seine Familie ein Wohnhaus mit einer Garage und einem Ökonomie-Gebäude.

1938 Ratsherr Josef Baumgartner erwirbt ein Wirtschaftspatent für eine Ferien-Pension, lautend auf die Familie Josef Baumgartner-Amstutz. Er selber hat einen Baggerbetrieb und er baut beim Aawasseregg Kies ab. Seine Frau Anna Baumgartner-Amstutz 1893 leitet die Pension Sonnheim am Quai, heute Quai 5. Sie ist eine tüchtige und umsichtige Geschäftsfrau.

1940 Am 22. Juli 1940 stirbt Josef Baumgartner-Amstutz im Alter von 49 Jahren. Seine Frau Anna wirtet weiter, unterstützt von ihren vier Töchtern (Anna, Theresa, Margrit und Maria). Anna Baumgartner-Amstutz ist die geborene Wirtin voll strahlender Gastfreundlichkeit.

1943 Tochter Anna Baumgartner von der Pension Sonnheim heiratet Werner Barmettler, der auf dem Bauerngut Hugon oberhalb des Dorfes Buochs geboren ist und dort seine Jugendzeit verbracht hat. Kaum war Werner volljährig, brach der zweite Weltkrieg aus. Er leistete seinen Aktivdienst während Monaten und Jahren als Militärtrompeter im Infanterie Bataillon 47. Mit der Heirat ist für Werner Barmettler auch eine berufliche Umstellung verbunden. Er arbeitet fortan im Betrieb seines verstorbenen Schwiegervaters Josef Baumgartner im Baggerbetrieb und Brennstoffhandel. Anna Barmettler-Baumgartner führt nun als fachkundige Wirtin das Restaurant und Pension Sonnheim.

1946 Baumgartner-Amstutz Annas jüngere Geschwister Agnes und Karl sind im Gasthaus Hirschen in Buochs tätig. Das Wirtschaftspatent lautet auf Geschwister Amstutz. Agnes Amstutz 1899 führt den Gastbetrieb und Karl Amstutz

1905 ist für die Hirschen-Bäckerei zuständig.

1951 Nach einem Schlaganfall stirbt Frau Anna Baumgartner-Amstutz am 28. Mai 1951 im Alter von 58 Jahren. Anschliessend wird die Pension in Pacht gegeben. Zuerst an Alfred Torelli und dann an Onkel Eduard Baumgartner, einem Halbbruder von Vater Josef Baumgartner. Eduard lebte zuletzt in Ascona im Tessin.

1957 Am 27. September 1957 erwirbt Gottfried Waser-Baumgartner käuflich das Restaurant und Pension Sonnheim in Buochs. Er ist der Ehemann der Tochter Margrit und führt in Stans an der Stansstaderstrasse ein Automobilunternehmen, die GOWA AG Stans. Später übernahm er die Konzession für die Postautobetriebe in Nidwalden.

1959 Am 19. Dezember 1959 übernimmt Werner Barmettler-Baumgartner das Sonnheim durch Tausch mit dem Baggerbetrieb von Gottfried Waser-Baumgartner, dem zweiten Schwiegersohn des Josef Baumgartner-Amstutz selig. Anna Barmettler-Baumgartner führt nun als fachkundige Wirtin das Restaurant und Pension Sonnheim.

1969 Umbau und Vergrösserung der Pension Sonnheim zu einem modernen, komfortablen und gut gelegenen

Hotel am Quai. Im Sommer floriert der Betrieb vor allem mit der Gartenwirtschaft unter den Bäumen.

1971 Werner Barmettler hat während längerer Zeit gesundheitliche Probleme an denen er am 13. November 1971 im Alter von 53 Jahren stirbt. Witwe Anna Barmettler-Baumgartner führt den Betrieb unterstützt durch ihre beiden Töchter Anna und Monika, sowie Sohn Werner weiter.

1983 Tochter Monika Fürst-Barmettler übernimmt am 8. Juni 1983 das Hotel Sonnheim zusammen mit ihrem Mann Walter Fürst, genannt Walo.

1985 Am 15. April 1985 stirbt Mutter Anna Barmettler-Baumgartner im Alter von 66 Jahren.

1989 Walter Fürst und Claire Meyer führen das Hotel Sonnheim. Das Wirtschaftspatent lautet auf Walter Fürst.

1994 Wird das Sonnheim, der schöne Gastbetrieb am See für immer geschlossen.

1995 Das Hotel Sonnheim und die Nebenbauten werden abgebrochen. An der gleichen Stelle stehen nun zwei Wohnblöcke, Seebuchtstrasse 20 und 22.

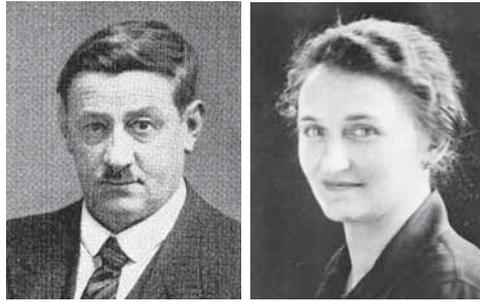
Die Schwestern der Familie Baumgartner-Amstutz Sonnheim



Von links: Margrit Waser, Maria Kleiner, Theres Blunschi und Anna Barmettler.

PENSION UND HOTEL SONNHEIM BUOCHS, BESITZER / WIRTE

1938 - 1940



Baumgartner Josef

21.03.1892 - 22.07.1940

Amstutz Anna

09.04.1893 - 28.05.1951

Baggergeschäft, Ratsherr, Landrat

Besitzer und Wirt der Pension
Sonnheim

1940 - 1951



**Erben des
Josef Baumgartner-Amstutz**

Wirtin: **Anna Baumgartner-Amstutz**

1951 - 1956



**Kinder des Josef und der
Anna Baumgartner-Amstutz**

**Anna Barmettler-Baumgartner
Theresa Blunski-Baumgartner
Margrit Waser-Baumgartner
Maria Kleiner-Baumgartner**

Besitzer

1951 - 1953



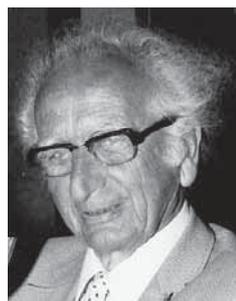
Torelli Alfred

25.06.1897 - 15.01.1963

Restaurant Sonnheim

Pächter und Wirt

1954 - 1959



Baumgartner Eduard

29.06.1900 - 15.11.1984

Restaurant Sonnheim, später in Ascona

Pächter und Wirt

PENSION UND HOTEL SONNHEIM BUOCHS, BESITZER / WIRTE

1957 - 1959



Waser Gottfried

25.05.1919 - 24.12.2006

Baumgartner Margrit

05.05.1921

Besitzer Restaurant und Pension
Sonnheim,
Automobilunternehmung
GOWA AG, Stans

1960 - 1971



Barmettler Werner

10.05.1918 - 13.11.1971

Baumgartner Anna

16.02.1919 - 15.04.1985

Wirtin: Anna Barmettler-Baumgartner

Restaurant und Pension, ab 1970 Hotel
Sonnheim

1971 - 1982



Erben des

Werner Barmettler-Baumgartner

Wirtin: **Anna Barmettler-
Baumgartner**

Hotel Sonnheim

1983 - 1994

Barmettler Monika

26.09.1954

Fürst Walter

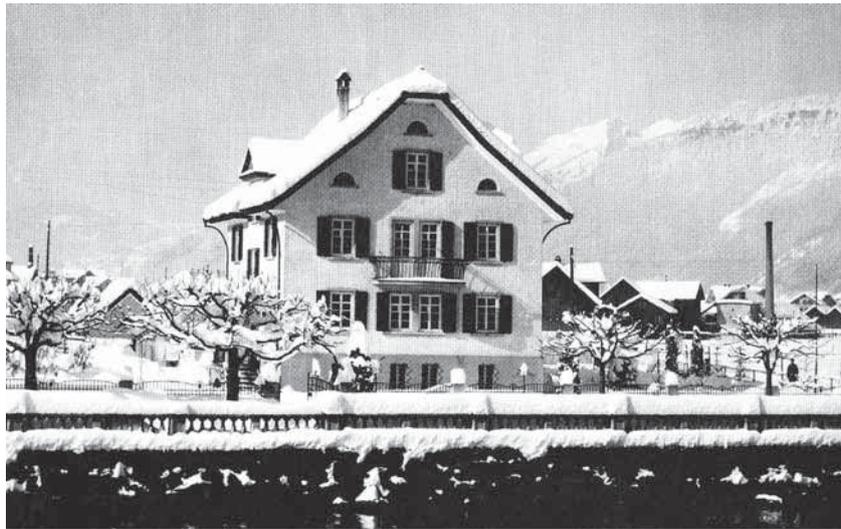
24.04.1944 - 20.08.2011

Hotel Sonnheim

1995

Abbruch des Hotels Sonnheim

VERSCH. EPOCHEN DES HOTEL PENSION SONNHEIM



Wohnhaus Sonnheim, Ansicht von Ost (Seeseite) 1931



Pension Sonnheim, Ansicht von West



Pension und Restaurant Sonnheim, ca. 1950



Hotel Sonnheim nach dem Umbau von 1969



Neubau von zwei Wohnblöcken, heute Seebuchtstrasse 20 und 22.

Quellen:

- Staatsarchiv Nidwalden, Stans.
- Kantonsbibliothek, Stans.
- Erich Barmettler-Barmettler, Schützenmattstrasse 10, Buochs.
- Rolf Gwerder, Othmarsingen, Nauen auf dem Vierwaldstättersee.
- Anita Niederberger-Amstutz, Kohlgraben 4, Stans, Stammbaum der Amstutz.
- Buch «Buochs in Wort und Bild».

Fotos:

- Erich Barmettler-Barmettler, Schützenmattstrasse 10, Buochs.
- Gabriela Waser, Stansstaderstrasse 55, Stans.
- Josef Amstutz-Amrhein, Allmendstrasse 23a, Büren-Oberdorf.

Bruno Berchtold

JUNGE GENERATION PFLEGT DIE KONTAKTE ZU DEIDESHEIM

JUNGE BUOCHSER MIT TÖFFLI NACH DEIDESHEIM

Seit über 50 Jahren sind diverse Buochser Vereine und Private mit unserer Partnerstadt in der Pfalz befreundet und verbunden. Es ist sehr verdankenswert und schön, dass nun auch die junge Generation diese Kontakte weiterpflegt und intensiviert.

Vor allem die Feuerwehr pflegt die Beziehungen sehr regelmässig und überträgt die Begeisterung auch auf die Jungfeuerwehr in Deidesheim. So konnten die Besucher am letzten Kilbibaazar verschiedene «Deisemer» Weine in der legendären alten Weinstube im 04er Schulhaus geniessen. Und seither fliesst der gehaltvolle Rebensaft in rot und weiss auch in der Buochser Krone.

Und so nahm alles weitere seinen Lauf: An einem schönen Sonntagnachmittag wurden diverse Personen an die Dorfstrasse 26 aufgeboden mit dem Hinweis, man pflanze dort Deidesheimer Reben! Und wirklich, nach einem ausgedehnten Riesling- Begrüssungstrunk legten die Jungen kräftig Hand an. Unter fachkundiger Aufsicht des Feuerwehrkommandanten und seiner Vorstandskollegen, der Tourismus und etlichen Nachbarn und Freunden wurden 15 Riesling-Rebstöcke mit der steinig Buochsererde bekannt gemacht. Wohl nicht gerade am sonnigsten Ort von Buochs, dafür am segensreichsten direkt unter dem Pfarrhaus am Kirchenhügel! Eric von der Jungfeuerwehr hatte das Zepter und die Regie fest im Griff und versprach, weitere 135 Stück noch zu bringen. So dürfen wir gespannt auf die erste Weinkerbeernte und –lese im Süesswinkel warten!

Den nächsten Streich haben die vier Initianten der Rebenpflanzung bereits vollbracht. Remo und Tobias Käslin, Markus Andermatt und Jan Greub sind nämlich vor Ostern mit ihren «Tefflis» die rund 400 Kilometer nach Deidesheim in vier Tagen gerattert. Von rund 30 Personen wurden die vier mit Eichhof-Fahnen geschmückten Gefährte



mir ihren Lenkern gebührend vor der Krone verabschiedet. Als Geschenk für den Bürgermeister gab ihnen der Tourismus Buochs-Ennetbürgen 10 Liter feinen Buochser Träsch mit! Denn nach ihrer Ankunft am Karsamstag wurden sie mit Blaulicht der Feuerwehr vors historische Rathaus begleitet. Dort durften sie in allen Ehren einen würdigen Empfang erfahren, wie wir es von unseren Pfälzer-Freunden gewohnt sind.

Wir sind froh und dankbar, dass die über Jahrzehnte aufgebauten Kontakte weitergepflegt werden und nun auf die junge Generation übergehen. So macht Partnerschaft Sinn, wenn sie offen und



unkompliziert gelebt wird. Besten Dank den initiativen Jungen und viel Erfolg bei weiteren Taten!

Tourismus Buochs-Ennetbürgen
Sepp Barmettler

GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

80-JÄHRIG UND ÄLTER WERDEN:

JULI

Gabriel-Christen Josef, Bürgerheimstrasse 10a	27.07.1928
Gabriel-Schleiss Werner, Unter Acheri	01.07.1932
Gamboni-Camenzind Ida, Bürgerheimstr. 10a	01.07.1926
Joller-Businger Josef, Seeplatz 4	31.07.1931
Jösch-Müller Wilhelm, Guggerhofstrasse 2	17.07.1932
Peter-Stalder Josef, Bürgerheimstrasse 4	30.07.1927
Philipp-Folly Susanna, Im Lindeli 1	10.07.1923
Rösli-Meierhans Elisabeth, Bürgerheimstr. 10a	09.07.1923
von Holzen-Niederberger Rita, Ennerbergstr. 5	09.07.1933
Wipfli-Wyss Wilhelm, Baumgarten 6	31.07.1933
Würsch-Theiler Ines, Ennetbürgerstrasse 44	28.07.1932
Wyrsch-Durrer Adolf, Rain	02.07.1934

AUGUST

Ambauen-Wyrsch Anna, Rigiweg 3	18.08.1929
Barmettler-Gabriel Marie, Holzhaus	14.02.1933
Barmettler-Hug Berta	24.08.1921
Barmettler-Käslin Arnold, Bürgerheimstrasse 9	04.08.1926
Barmettler-Philipp Antonia, Seestrasse 22	13.08.1932
Dettling-Mathis Karl, Fischmattstrasse 20	19.08.1929
Erni Maria, Mühlemattweg 3	17.08.1919
Felber-Letsche Ruth, Mühlemattstrasse 3	21.08.1931
Gabriel-Bögli Margarete, Bürgerheimstr. 10a	31.08.1920
Gander-Barmettler Rosa, Bürgerheimstrasse 10a	29.08.1928
Joller-Amstad Marie Louise, Lindenthalde 2	19.08.1928
Meyer-Schwab Henk, Stanserstrasse 28	18.08.1924
Nick-Bernet Franz, Seebuchtstrasse 22	18.08.1927
Niederberger-Zimmermann Ernst, Ennetbürgerstrasse 43	30.08.1931
Niederberger-Zimmermann Monika, Ennetbürgerstrasse 43	27.08.1934
Odermatt-Truttmann Lina, Bürgerheimstr. 10a	28.08.1932
Scheuber-Truttmann Josefina, Güterstrasse 16	31.08.1930
Scheuermann-Hodel Marie, Lindenmätteli 3	17.08.1934
Schmitter Lydia, Ennerbergstrasse 19	29.08.1932
von Büren Theodor, Güterstrasse 31	23.08.1931
von Holzen-Hug Rosa, Rigiweg 4	04.08.1933
von Holzen-Niederberger Werner, Ennerbergstrasse 5	13.08.1933
Wälti-von Ah Verena, Ennetbürgerstrasse 40	13.08.1930
Würsch Martha, Bürgerheimstrasse 10a	24.08.1919
Wyrsch-Bircher Theodor, Unter Agglisbrunnen 2	28.08.1934
Zumbühl-Odermatt Paul, Ennetbürgerstrasse 44	08.08.1931

Der Gemeinderat und die Verwaltung gratuliert
speziell Hans Giger zu seinem 100. Geburtstag!
Wir Wünschen ihm weiterhin gute Gesundheit
und viel Freude!

SEPTEMBER

Ambauen Adelbert, Seebuchtstrasse 35	14.09.1934
Ambauen Heinrich, Ober Acheri	30.09.1932
Ambauen-Gabriel Franz, Ober Acheri	20.09.1931
Barmettler-Niederberger Marie, Äussere Bürg 1	12.09.1926
Baumeler-Kindler Martha, Beckenriederstr. 31	15.09.1933
Baumgartner Otto, Lindenstrasse 4	29.09.1924
Burkhardt-Logoz Willy, Lindenstrasse 3	17.09.1922
Christen Hermine, Bürgerheimstrasse 10a	04.09.1926
Christen-Handler Remigi, Seefeldstrasse 3	30.09.1934
Durrer-Christen Alois, Frohmattli	17.09.1931
Joller-Businger Ida, Seeplatz 4	26.09.1933
Kabay Nuriye, Turmattstrasse 9	21.09.1931
Kälin-Feller Beatrice, Sonnmattstrasse 16	11.09.1931
Küttel-Müller Theodor, Guggerhofstrasse 3	30.09.1926
Küttel-Müller Martha, Guggerhofstrasse 3	25.09.1930
Mathis Marie, Bürgerheimstrasse 10a	22.09.1922
Odermatt-Bopp Klara, Baumgarten 2	22.09.1930
Tomescu Eugenia, Baumgarten 6	13.09.1921
Truttmann-Hofmann Josef, Turmattweg 2	10.09.1934
Willimann Maria-Louise, Fischmattstrasse 16	03.09.1922
Wohlwend-Böniger Heinz, Hofweg 6	16.09.1934
Zimmermann-Gisler Silvia, Rosengässli 1	17.09.1933

OKTOBER

Amrein-Vetter Gertrud, Ennetbürgerstrasse 42a	09.10.1934
Barmettler Bertha, Unterfaden	22.10.1924
Biland-Odermatt Hans Rudolf, Beckenriederstr. 57	12.10.1930
Bosshard-Wullschleger Ruth, Bürgerheimstr. 10a	03.10.1924
Clavadetscher Eduard, Schützenmattring 3	24.10.1924
Felber-Letsche Ernesto, Mühlemattstrasse 3	19.10.1926
Gabriel-Barmettler Josef, Stöckmatt	01.10.1930
Hofstetter-Küng Marie, Ennetbürgerstrasse 31	18.10.1928
Keiser Franz, Feld West	20.10.1934
Küng-Hädinger Josefina, Schützenmattstr. 13	19.10.1929
Lussi-Barbares Fernanda, Lindenstrasse 3	07.10.1933
Niederberger-Wyrsch Paul, Ober Agglisbrunnen 2	19.10.1928
Odermatt-Niederberger Annamaria, Dorfstr. 23	17.10.1926
Risi-Hug Rudolf, Beckenriederstrasse 21	05.10.1930
Röllli-Traber Louise, Alpenstrasse 3	15.10.1928
Waser-Wallimann Helena, Alpenstrasse 3	23.10.1932
Weber-Odermatt Emil, Nähseydi 5	14.10.1923
Weibel-Siffert Wilhelm, Frongasse 3	01.10.1932
Wyrsch Ernst, Bürgerheimstrasse 10a	07.10.1916

GEMEINDESENIORIN

Barmettler-Odermatt Maria, Alterswohnheim	30.03.1915
---	------------

GEMEINDESENIOR

Giger Hans, Strandweg 8	11.06.1914
-------------------------	------------

GEWERBE

SIE STEHEN – UND SIE SEHEN DRAUF



Die Firma Wyrsh Bruno GmbH Parkett & Bodenbeläge ist, wenn man so will, nach 20 Jahren Firmengeschichte endlich sichtbar geworden: Sie hat an der Herdern 7 in Ennetbürgen neue Räumlichkeiten bezogen.

Man könnte natürlich auch einfach sagen: Es ist ein Lager mit Büroräumen, na und? Vielleicht stimmt das sogar. Um genau zu sein: Es ist ein Hochregallager mit Werkstatt, drei Büros und einem Showroom, insgesamt 310 Quadratmeter plus Parkplätze vor dem Haus an der Herdern 7 in Ennetbürgen.

Aber darum geht es nicht in erster Linie. Viel wichtiger ist: Die Firma Wyrsh Bruno Parkett & Bodenbeläge ist von Buochs nach Ennetbürgen umgezogen und erhält somit eine richtige Zentrale, wenn man dem so sagen will, auf alle Fälle präsentiert sich Wyrsh Bruno GmbH jetzt so, wie es sich für eine ge-

standene Firma gehört. Nämlich mit einer ordentlichen Beschriftung am Haus, die verkündet: Wir sind hier!

Dass diese «Sichtbarwerdung» erst jetzt passiert, ist erstaunlich angesichts der Tatsache, dass dieses Unternehmen bereits seit über 20 Jahren existiert – und in Nidwalden längst eine gut verankerte Firma ist mit einem ausgezeichneten Ruf als zuverlässiger Bodenbelag-Spezialist. Warum also wagt Inhaber Bruno Wyrsh den «Schritt an die Öffentlichkeit» erst jetzt? «Das hat sich halt einfach so ergeben, sowohl der Schritt als auch der Zeitpunkt», sagt Wyrsh. Denn einerseits war ihm gute Arbeit schon immer wichtiger als gute Werbung, und andererseits «ist es bis jetzt ja immer gut gelaufen».

Will heissen: Die Wyrsh Bruno GmbH ist in den vergangenen zwei Jahrzehnten organisch und solid gewachsen. In jungen Jahren absolvierte Bruno Wyrsh eine Landwirtschaftslehre auf dem elterlichen Hof Agglisbrunnen in Buochs

und liess sich danach zum Zimmermann ausbilden, das Arbeiten mit Holz lag ihm sehr. Als er 1993 angefragt wurde, die Innenausbau-Schreinerarbeiten eines grösseren Umbaus zu übernehmen, packte er die Gelegenheit beim Schopf und gründete seine eigene Firma, vorerst als Einzelunternehmen. Schon im nächsten Jahr folgte eine Anfrage, eine Holzfassade zu renovieren, woraus sich wiederum ein Auftrag ergab, gleich auch noch das Parkett zu verlegen, und da entdeckte Bruno Wyrsh seine Leidenschaft für Parkette. «Das gefällt mir bis heute am besten», erzählt Bruno Wyrsh, «mit meinem Zimmermann-Wissen um Holz die Innenräume auszukleiden und zu gestalten.» Denn Holz ist lebendig, und ja: Holz ist heimelig, und wer viel vom Holz versteht, verwandelt damit ein Heim zu einem kleinen Paradies. «Deshalb spreche ich lieber von Parkett-Emotionen statt einfach nur von Parkett.»



Von links nach rechts: Wyrch Matthias, Achermann Fabian, Durrer Alois, Würsch Markus, Käslin Angela, Windlin Sepp, Wyrch Bruno

Zehn Jahre lang führte Bruno Wyrch jede Art von Holzarbeiten aus, von der Zimmerei über Holzfassaden bis zum Parkett, wobei der Anteil Parkett stetig gestiegen ist. Wyrchs Netz von freien Mitarbeitern, die auf Abruf zur Stelle sind, reichte bald nicht mehr aus, und so stellte er 1997 seinen ersten festen Mitarbeiter an, 2005 kam der erste Parkett-Vollprofi und bald darauf der erste Bodenleger.

Heute arbeiten, der Chef miteinberechnet, sechs ausgewiesene Fachkräfte bei Bruno Wyrch, für Grossprojekte ergänzt er das Team mit langjährigen Akkordanten und Freelancern. So verlegt die Firma jede Art von Parkett von Holz über textile Beläge bis Linoleum und Vinyl – ausgenommen sind Stein und Keramik.

Entsprechend Bruno Wyrchs Werdegang kann er seine Kunden umfangreich und umfassend beraten, er garantiert perfekte Arbeit und darüber

hinaus handwerkliche Spezialitäten wie anspruchsvolle Oberflächenbehandlungen.

Kein Wunder also kriegt das Unternehmen Aufträge aus der ganzen Schweiz und kann auf eine wiederkehrende, treue Kundschaft zählen. Aktuell zum Beispiel der kürzlich eingeweihte Bettentrakt des Obwaldner Kantonsspitals in Sarnen, die Wohnsiedlung Peninsula in Hergiswil sowie je eine Privatvilla in Davos und Oberägeri.

Trotzdem legt der Chef wert auf seine Nidwaldner Wurzeln. «Unsere Kunden lassen uns in ihre Wohnung, das ist eine sehr intime Zone», sagt Wyrch, «deshalb achte ich darauf, dass unsere Mitarbeitenden von hier sind – es sind Einheimische, die man kennt und denen man vertraut.»

Jetzt kann man der Firma Wyrch Bruno GmbH Parkett & Bodenbeläge nicht

nur vertrauen, sondern sie auch besuchen: An der Herdern 7 in Ennetbürgen. Der administrative Sitz der Firma bleibt in Buochs, auch die beiden Filialen in Hergiswil und Engelberg bleiben wie gehabt.

Bleibt nur noch die gute Werbung. Auch die hat Bruno Wyrch längst gefunden. Sie besteht aus einem einzigen Satz, und der geht so: «Sie stehen drauf!» Da hat Bruno Wyrch im doppelten Sinne recht.

Christian Hug

Wyrch Bruno GmbH Parkett & Bodenbeläge
Herdern 7
6373 Ennetbürgen

Tel. 041 620 02 74

Email: wyrch@parkett-emotionen.ch
www.parkett-emotionen.ch

KORPORATION

SANIERUNG UND ERWEITERUNG BOOTSHAFEN SEEFELD

INBETRIEBNAHME DER BOOTSPLÄTZE

Der Bootshafen Buochs konnte termingerecht auf Ende April 2014 für alle Motor- und Segelboote eröffnet werden. Die Bootsbesitzer haben sich schon

lange auf diesen Zeitpunkt gefreut. Besonders die gedeckten Plätze mit der speziell gefertigten Aufhängung haben sich bereits sehr bewährt. Aber auch die offenen Standplätze im neuen Hafen Süd bieten alle notwendigen Infrastrukturen wie Wasser und Strom.

TAG DER OFFENEN TÜR
am **Samstag 13. September 2014**

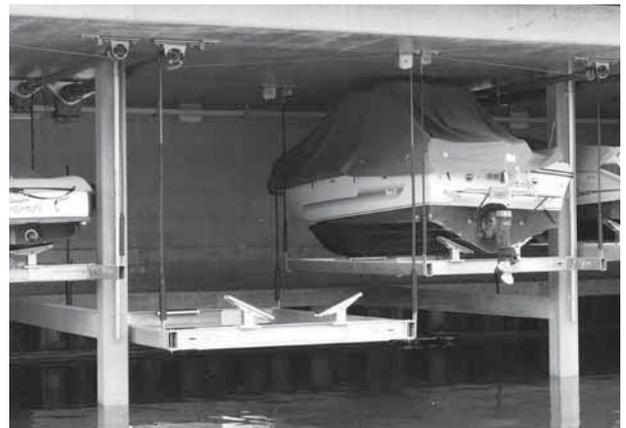
Josef Bucher



Montage der Schwimmstege



Bootslift der gedeckten Plätze



Die ersten Boote haben ihren Standplatz bezogen

SANIERUNG UND ERWEITERUNG BOOTSHAFEN SEEFELD



Infrastrukturplatz wird asphaltiert



Arbeiten an der Umgebung, Bau der Natursteinmauer

NATURWALDRESERVAT UNTERE NAS, ENNETBÜRGEN

Monitoring soll den Mehrwert für die Natur durch den Nutzungsverzicht aufzeigen

Der Naswald auf Gebiet der Gemeinde Ennetbürgen wurde im Jahr 2010 als Waldreservat ausgeschieden. Die 3 Korporationen Beckenried, Buochs und Ennetbürgen haben mit dem Kanton Nidwalden einen Vertrag abgeschlossen. Sie sind bereit, während 50 Jahren auf die Nutzung des Waldes zu verzichten. Das natürliche Werden und Vergehen im Wald soll ohne

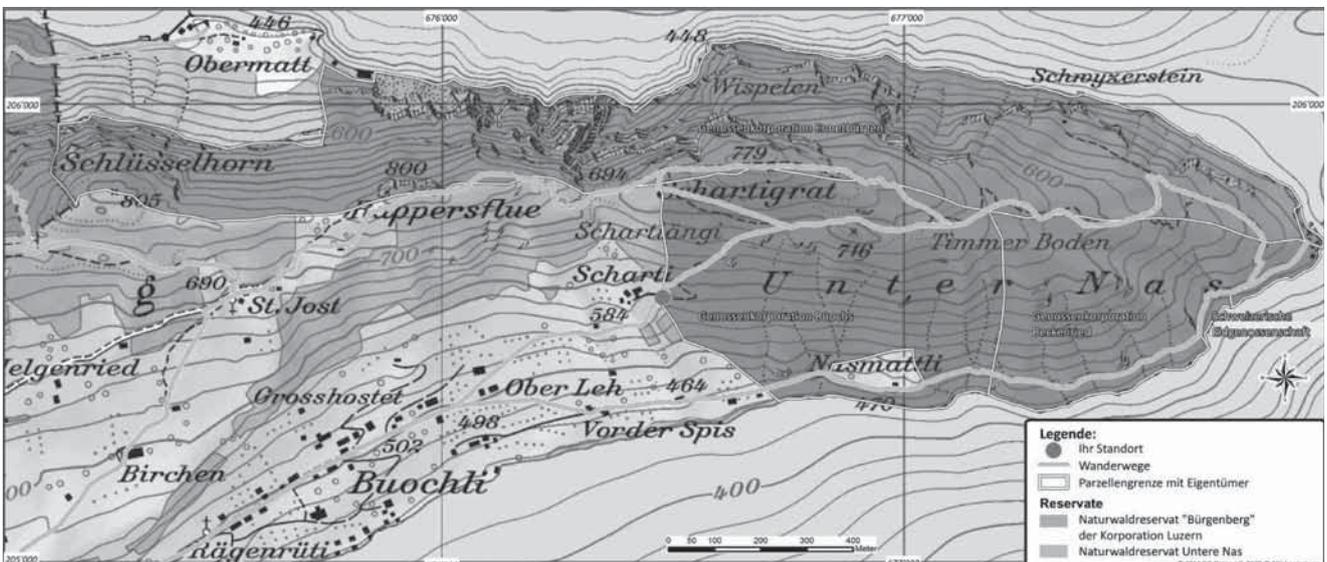
menschliche Eingriffe zugelassen werden. Einzig noch wenige gezielte Massnahmen zur Aufwertung des Lebensraumes für spezielle Tier- und Pflanzenarten und zur Sicherheit der Wanderer werden zukünftig ausgeführt.

SITUATION

Waldreservat

Der Naswald eignet sich besonders gut für ein Waldreservat. Er muss keine Schutzaufgaben erfüllen, da keine Häuser oder Verkehrswege auf seinen Schutz angewiesen

sind. Er ist für die Holznutzung wenig interessant, da er nicht zweckmässig erschlossen ist. Aufgrund der Lage am Ufer des Vierwaldstättersees, der Exposition (Nord- und Südhang) und der unterschiedlichen Standortverhältnisse ist im Naswald die Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten sehr hoch. Auf 57 Prozent der Waldfläche kommen schweizerisch und zum Teil sogar europäisch seltene Waldgesellschaften vor, wie der Linden-Zahnwurz-Buchenwald und der Eiben-Steilhang-Buchenwald. Neben Gämse, Reh und Fuchs sind viele



Vogelarten, aber auch Amphibien, Schlangen, Libellen und seltene Käferarten zu Hause.

Ziel des Reservates ist es, die natürliche Dynamik im Wald zuzulassen. Das heisst, dass möglichst alle Altersphasen des Waldes wie Blössen, Jungwald, alte und dicke Bäume und Totholz nebeneinander vorkommen. Dadurch soll die Artenvielfalt im Naswald erhöht werden. Um dieses Ziel zu erreichen, muss der Natur viel Zeit gelassen werden.

Monitoring

Um überprüfen zu können, ob die Natur vom Nutzungsverzicht tatsächlich profitiert und sich die Artenvielfalt erhöht, wurde 2013 ein «Monitoring» eingerichtet. Ziel des Monitorings ist es, die wichtigsten Naturwerte, die jetzt vorhanden sind so zu erfassen, dass bei Folgeaufnahmen Veränderungen festgestellt und dokumentiert werden können.

Das Monitoring zeigt, dass die Artenvielfalt im Naswald bereits heute erstaunlich hoch ist:

Flora: der Naswald weist eine Vielzahl von seltenen Pflanzenarten auf, darunter das weisse Breitkölbchen, eine Orchideenart, die auf magere, gut besonnte Standorte angewiesen ist, der Lorbeer-Seidelbast, der Turiner Meister, der gelbe Fingerhut und der Schwalbenwurz.

Vögel: die Feldornithologen haben 52 verschiedene Vogelarten im Naswald kartiert, darunter der Zaunkönig, der Erlenzeisig, der Grünspecht und der Rotmilan.

Tagfalter: acht verschiedene Tagfalterarten konnten im Naswald, vorallem im Gebiet des Nasmättli beobachtet werden, darunter der Mauerfuchs und das grosse Ochsenauge.

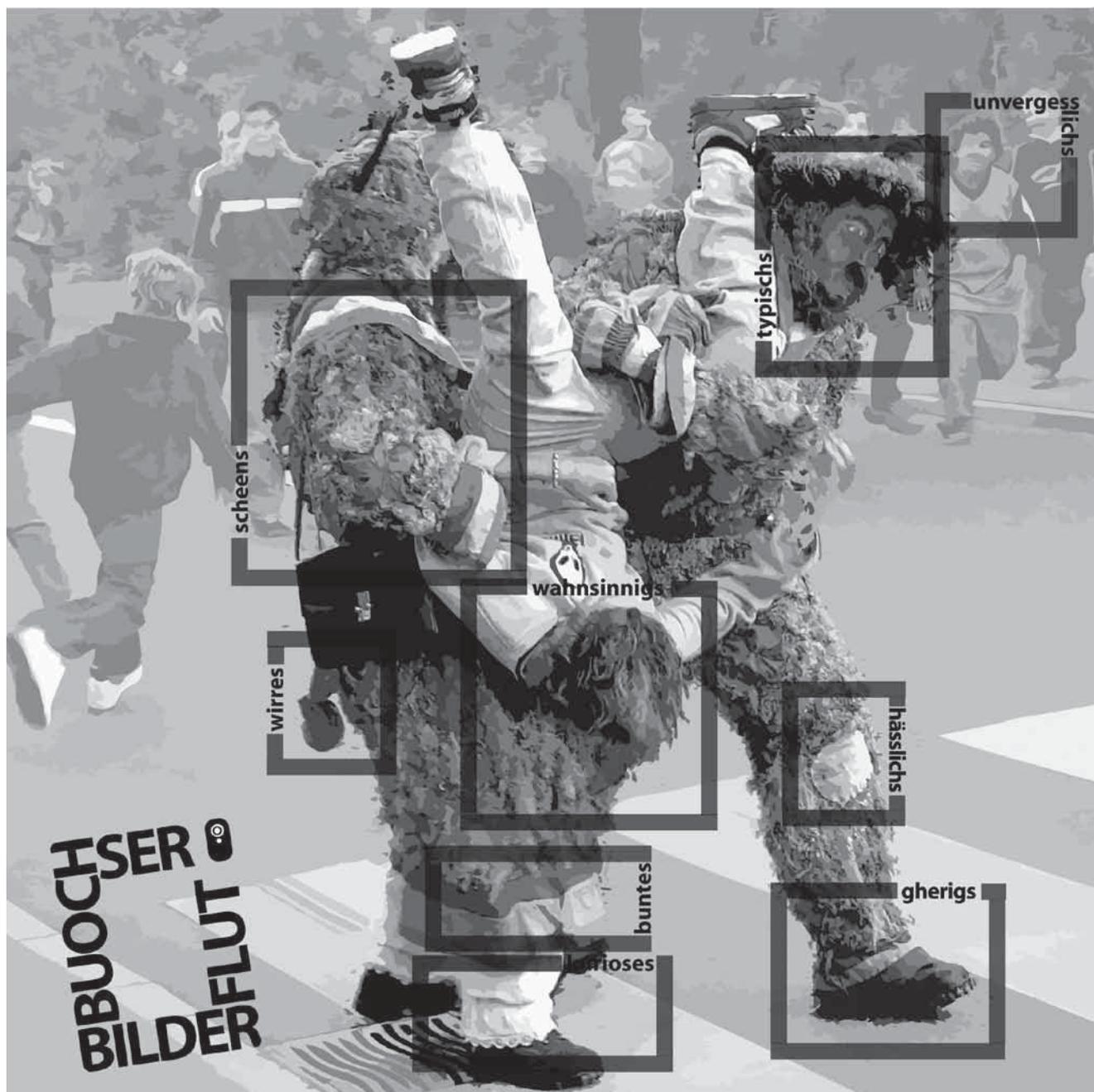
Amphibien/Reptilien: der ganze Naswald dient dem Grasfrosch und der Erdkröte als Lebensraum. Diese beiden Amphibienarten werden gerne von der Ringelnatter, der einzigen im Naswald heimischen Schlangenart gejagt. In lichten, gut besonnten Waldpartien kann die Blindschleiche beobachtet werden, während andere Eidechsen das Gebiet offensichtlich nicht besiedeln.

Libellen: die Uferzonen des Vierwaldstättersees haben eine grosse Bedeutung für Libellen. Im Naswald stellt vorallem das gut besonnte Südufer mit seinen unberührten Buchten und felsigen Ufer ideale Lebensräume für die Libellen dar. Hier können die Geisterlibelle, die kleine Zangenlibelle und die glänzende Smaragdlibelle beobachtet werden, wobei das Vorkommen der Geisterlibelle von besonderer Bedeutung ist. Diese drei Libellenarten pflanzen sich auch am Ufer des Naswaldes fort.

Holzbewohnende Käfer: im Naswald konnten 35 verschiedene holzbewohnende Käferarten gefunden werden. Dabei wurden auch sehr seltene Arten gefunden. Mit dem Altholz-Randplattkäfer wurde eine Käferart entdeckt, die bis heute erst einmal in der Schweiz nachgewiesen werden konnte, nämlich 1996 im Sihlwald. Der Altholz-Randplattkäfer gilt als Urwaldrelikt, als eine Art also, die eigentlich nur in Urwäldern vorkommt, das heisst in Wäldern, die während Jahrhunderten vom Menschen nicht genutzt wurden. Dies erstaunt, da der Naswald bis vor etwa 50 Jahren recht intensiv genutzt wurde. Das Holz wurde im Wald geschlagen, ans Seeufer hinunter gereistet, in einen Nauen verladen und zur Sägerei Murer nach Beckenried verschifft. Trotz dieser Holznutzung hat der Wald Charaktereigenschaften eines Urwaldes beibehalten.

Neben dem Altholz-Randplattkäfer, der in Deutschland als «vom Aussterben bedroht» klassiert ist konnten mit dem Breitstirnpochkäfer, dem Sägehorn-Pflanzkäfer, dem kreuzfleckigen Puffpilzkäfer, dem schönen Rindenrüssler und dem länglichen Holzbuntkäfer weitere sehr seltene Käferarten gefunden werden, die sich nicht nur durch ihre Seltenheit auszeichnen, sondern auch durch wohlklingende Namen.

Andreas Kayser, Forstingenieur /
Josef Bucher



ZEIG UNS DEIN BESTES BUOCHSER BILD!

Wir suchen und prämiieren starke Fotos rund um unser Dorf und über dessen Bewohner/innen. Jeder darf mitmachen. Fotos von Kollegen, vom Buochserhorn, vom Himmel über Buochs, vom Schneemann, von Nachbars Lumpi, von Dir oder Deinem Hamster, vom Dorffest, von der Fasnacht, von architektonischen Highlights oder Kuriositäten, vom Sport oder einer kreativen Attacke, vom Sonnenauf- und -untergang, auch von der

Party dazwischen, bewusst gestaltet oder spontan, technisch perfekt oder im Vorbeigehen geknipst, kreativ, originell, schnell, bunt, düster, magisch, überraschend, brandaktuell oder schon etwas älter, Hauptsache: **buochserisch!**

Es gibt (fast) keine Einschränkungen, überzeug uns mit Deinem Bild.

Eine Jury trifft eine Auswahl aller eingegangenen Fotos, welche dann am Kulturherbst 2014 ausgestellt und prämiert werden.

So funktioniert's:

Gefragt sind Bilder über das Dorf oder die Menschen von Buochs.

Sende deine Fotos mit deiner Adresse per Mail an: bilderflut@buochs.ch

Mehr Informationen gibt's unter www.buochs.ch/de/freizeitkultur/kultur/bilderflut/

Kulturkommission Buochs

NATIONALFEIER BUOCHS / ENNETBÜRGEN 2014

Auch dieses Jahr führen die Gemeinden Buochs und Ennetbürgen die Nationalfeier im Strandbad Buochs/Ennetbürgen durch. Wie schon die vergangenen Jahre wird der Anlass am 31. Juli stattfinden. Um 16.00 Uhr beginnt die Nationalfeier im **Strandbad Buochs-Ennetbürgen** für Kinder bis und mit Primarschulalter mit dem **Kinderprogramm**. Den Kindern wird der Spielplatz, das Gumpischloss und ein Schminkposten zur Verfügung stehen. Ab 18.00 Uhr begrüssen Sie die Behörden zum Volksapéro am See. Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Verpflegung in der Festwirtschaft. Ab 19.00 Uhr unterhalten uns die Musikanten der For-

mation **Hochtiroler** im Festzelt. Um 21.00 Uhr öffnet auch die **Bar** ihre Theken.

Am Strand besteht die Möglichkeit zum Abfeuern von Kleinf Feuerwerk.

Reservieren Sie sich den **Donnerstag, 31. Juli 2014** zur Nationalfeier der Gemeinden Buochs und Ennetbürgen in unserem Strandbad!

Herzlich laden ein:
Kulturkommission Ennetbürgen
Kulturkommission Buochs
Beatrice & Markus Widmer
und das Team vom Badi-Beizli



Nationalfeiertag
im Strandbad
Buochs-Ennetbürgen
am Donnerstag
31. Juli 2014
(Badi ganzer Tag gratis !)

Gumpischloss und
Spielposten für Kinder ab 16 h
Volksapéro ab 18 h
Hochtiroler Stimmungsmusik im Festzelt ab 19 h
kleiner Barbetrieb bis 02 h

GESCHÄTZTE FREUNDE DES KINOSPEKTAKELS

Auch in diesem Jahr wird die Strandbadanlage Buochs-Ennetbürgen in eine schöne Open-Air Kinoarena verwandelt. In schöner Umgebung mit Sicht auf See und Berge einen Film mit Freunden und Bekannten geniessen, ist immer wieder ein ganz besonderes Erlebnis.

Das OK des 18. Kinospetakels hat für Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, wiederum ein attraktives und vielseitiges Programm zusammengestellt. Es findet vom 4. - 19. Juli 2014 statt. Auch dieses Jahr werden alle Filme in der Digital-Technik vorgeführt.

Auf einen Filmbesuch in der Badi freuen sich das OK Kinospetakel, Kinoteam und das Team vom Badi-Beizli.

Beni Tellenbach

TOURISMUS

NIDWALDEN – SCHÖNE AUSSICHTEN!

2014 ist das «Jahr der Aussichten» – Schweiz Tourismus überzeugt Gäste von Nah und Fern, die typische, attraktive Schweizer Aussicht zu geniessen, an aussichtsreicher Lage zu speisen oder zu übernachten. Auch Nidwaldner Orte sind in dieser eindrücklichen Auswahl mit dabei.

Ehre und Bekanntheit für den schönsten Aussichtspunkt von Nidwalden... vielleicht der Schweiz.

Die kantonale Tourismusorganisation Nidwalden Tourismus hat nun diese 44 eingereichten Aussichtspunkte mit den entsprechenden Koordinaten zu-

sammengetragen. Anfang Mai 2014 wird eine übersichtliche Karte mit den örtlichen Aussichten und einer Liste der Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten verteilt. Die gesamte Übersicht ist selbstverständlich auch auf der vollständig neuen Tourismuswebsite www.nidwalden.com aufgeschaltet.

Nidwalden Tourismus nutzt die breit angelegte Marketing-Promotion und organisiert zusätzlich einen «aussichtsreichen» Fotowettbewerb. Von allen elf Gemeinden wurden je vier Aussichtsstandorte angefragt, bekannte Punkte, teils aber auch Geheimtipps. Wie gut kennen Sie «Ihre» Gemeinde? Waren Sie selber schon an den von uns gemeldeten Orten?

Vom 1. Mai bis 31. Oktober 2014 sind Sie, Bewohner und Gäste, aufgefordert, möglichst viele der Aussichten zu besuchen – und das überwältigende Aussichtserlebnis mit Kamera oder Handy festzuhalten. Zu gewinnen gibt's für die Hobby-Fotografen lukrative Preise und für unsere Gewinner-Gemeinde Ruhm,

Seit 1. Mai 2014 sind also alle Wanderer, Spaziergänger, Aussichtsliebhaber und Fotografen aufgefordert, von den genau vorgeschlagenen Punkten spektakuläre Fotos zu schiessen und auf www.nidwalden.com hochzuladen. Über Facebook können Sie dann Ihre Freunde motivieren, Ihre Fotos zu «likern» und zu teilen. Gewinnen werden jene Fotografen mit den meisten Stimmen auf ihren Aufnahmen. So werden auch der «Nidwaldner Aussichtspunkt des Jahres» und die Gemeinde mit dem schönsten Aussichtspunkt gewählt. Eine Gedenktafel soll an diese Auszeichnung erinnern.

Die 44 Aussichtspunkte von Nidwalden sowie weitere Informationen und die Teilnahmebedingungen erfahren Sie auf der Website von Nidwalden Tourismus www.nidwalden.com. Besuchen und fotografieren Sie unsere vier Aussichtspunkte, laden Sie Ihre coolsten Fotos auf www.nidwalden.com und helfen Sie, dass unsere Gemeinde die Auszeichnung «Nidwaldner Aussichtspunkt des Jahres» erhält!

Erna Blättler

GEWÄHLTE AUSSICHTSPUNKTE VON BUOCHS:

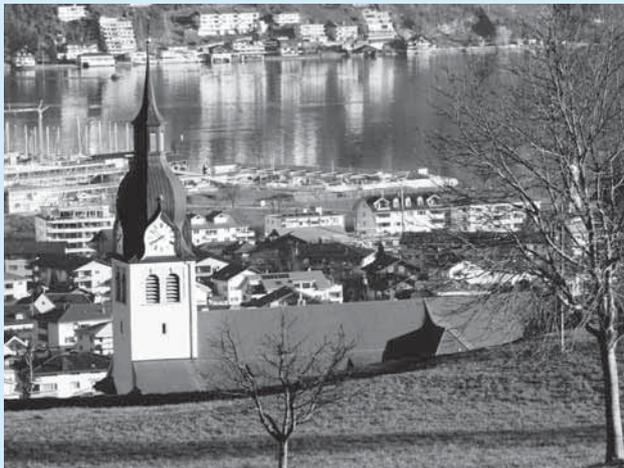
Aawasseregg am See



Ennerberg mit Baumallee



Mittelpunkt Zentralschweiz, Rübimattli



Schüpferi-Egg am Waldrand



50 JAHRE URLAUB AUF DEM BUOCHSER CAMPINGPLATZ



Die Jubilaren mit Tourismus-Vorstand und Freunden aus Ennetbürgen

TREUE FERIENGÄSTE IN BUOCHS

In unserer heutigen hektischen Zeit passt dies fast nicht mehr dazu: Gäste, die über 50 Jahre mehrmals am selben Ort Ferien machen! Eine solche Ehrung durfte der Vorstand des Tourismus Buochs-Ennetbürgen vornehmen.

Ernest und Catharina America, beide über 80 Jahre alt, sind jedes Jahr mehrere Wochen auf dem TCS-Campingplatz in Buochs anzutreffen. Sie haben schon lange ihren Wohnwagen dort fest installiert, sodass auch inzwischen ihre sechs Kinder und zwanzig Enkelkinder bei uns Halt machen können. Durch reinen Zufall entdeckten sie vor über 50 Jahren unsere schöne Gegend:

Der Bruder von Ernesto war Arzt und las in einem Magazin von der herrlichen Gegend um den Vierwaldstättersee. Daraufhin verbrachte er 1958 einige Tage Urlaub bei Xaver Camenzind am

Kanalweg 1 in Buochs. Von dort nahm er einige Postkarten und Fotos mit nach Hause und schwärmte von den vielen Ausflugsmöglichkeiten mit Postauto und Schiff. So fuhren 1963 Ernesto und Catharina mit einem Zeltwagen Alpenkreuzer auf den Campingplatz Buochs und trafen dort auf den legendären Sepp Zimmermann (Café Sepp), der damals den Platz führte. Sie campierten neben dem Strandbad und Fussballplatz und bezahlten dafür pro Woche Fr. 85.-. Das WC war im Schwimmbad, das damals für 25 Rappen Eintritt zu benutzen war. Sie erinnern sich, dass es mindestens 2x pro Woche verstopft gewesen sei! Zum Auslüften konnten sie die Bettwäsche über den Hag zum Fussballplatz aufhängen! Mit dem Fahrrad erkundigten sie die nähere und weitere Umgebung.

Die Liebe zu Buochs, seinen Bewohnern, seinen Bräuchen und zu unserer Kultur wurde immer grösser. Sie genos-

sen jeweils die Alpabzüge, die diversen Sommeranlässe und vor allem die Folkloreabende auf dem Campingplatz. So lernten sie auch viele Einheimische kennen und pflegen immer noch Beziehungen zu ihnen. 1997 kauften sie ihren eigenen Wohnwagen bei Portmann in Luzern und mussten ihn bei Ablieferung gleich an Ort bar bezahlen! Seither ist er in Buochs fest abgestellt und beherbergt fast während des ganzen Sommers Familienmitglieder und vor allem ihren Sohn Georges. Dieser bringt die inzwischen getagten und gehbehinderten Eltern an ihren Lieblingsort und holt sie auch wieder ab.

Der Tourismus Buochs-Ennetbürgen dankt dem liebenswerten Ehepaar für ihre Treue und Liebe zu unserer Gegend und wünscht ihnen alles Gute, gute Gesundheit und noch viele frohe Stunden in Buochs!

Sepp Odermatt



von links nach rechts: Nathalie Häberli, Werner Barmettler, Anastasia Bucher, Hanni König

An der Frühjahrsgemeindeversammlung vom 20. Mai 2014 wurde das Amt des Kassiers sowie das Amt der Kirchenschreiberin neu besetzt.

KASSIER WERNER BARMETTNER – NEU NATHALIE HÄBERLI

Werner Barmettler wurde an der Herbst-Kirchgemeindeversammlung 2001 in den Kirchenrat gewählt. Er hat das Amt des Kassiers von seiner Vorgängerin Rita Wasser übernommen und dieses bis heute mit viel Kompetenz und Weitsicht geführt. In seiner Zeit hat er Kredite für die Aussenrenovation der Pfarrkirche und des Pfarrhauses, die Erneuerung der Glockenklöppel und der Glockensteuerung sowie für die Orgelrenovation an den Kirchgemeindeversammlungen geholt. Zweimal wurde eine Innenreinigung der Pfarrkirche vorgenommen und im letzten Herbst/Winter konnte die Kirchenheizung saniert und eine Sitzbankheizung eingebaut werden. In seine Amtszeit fällt auch der Wettbewerb und der Projektierungs-

kredit für den Ersatzbau der Totenkapelle. Er konnte in all den Jahren an der Kirchgemeindeversammlungen positive Abschlüsse präsentieren, was sich dreimal in einer Steuersenkung bemerkbar machte. Neben seiner Hauptaufgabe als Kirchenkassier war er auch in der Personalkommission, dem Stiftmessenfonds und an der Organisation von diversen Aperos tätig, bzw. zuständig.

Mit Nathalie Häberli, welche in Buochs aufgewachsen ist, konnte eine kompetente und «zahlenvertraute» Person für das Amt des Kassiers gefunden werden.

KIRCHENSCHREIBERIN ANASTASIA BUCHER – NEU HANNI KÖNIG

Anastasia Bucher wurde 2003 an der Frühlings-Kirchgemeindeversammlung gewählt. Sie hat das Amt von Ruth Zumbühl übernommen. In ihrer Amtszeit hat sie sämtliche Sitzungsprotokolle geschrieben und verschickt. Ebenso war sie für die allgemeine Korrespondenz

des Kirchenrates zuständig. Zu ihren weiteren Aufgaben gehörten auch das Verschicken von Einladungen, Aufsetzen von Konzert- und Arbeitsverträgen sowie die Verwaltung des Kirchenarchivs. Zudem war sie zuständig fürs Mitorganisieren von diversen Anlässen.

Für das Amt der Kirchenschreiberin hat sich spontan Frau Hanni König zur Verfügung gestellt. Frau König wohnt seit 14 Jahren in Buochs und wirkt seit Jahren im Kirchenchor mit.

Der Kirchenrat bedankt sich bei Anastasia Bucher und Werner Barmettler für ihre jahrelange, tatkräftige Unterstützung und wünscht den beiden alles Gute für die Zukunft. Gleichzeitig freuen wir uns, die beiden neuen Mitglieder, Nathalie Häberli und Hanni König, willkommen zu heissen und wünschen ihnen in ihrem neuen Amt viel Erfolg.

Edith Murer

SCHULE

AUS DER SCHULLEITUNG

Wie immer bei Schuljahreswechsel müssen wir uns von einigen Lehrpersonen verabschieden:

AUSTRITTE

Während gut einem halben Jahr arbeitete **Jrène Wolfsberg** im Kindergarten und kann nun eine Festanstellung in einer anderen Gemeinde antreten. In der Primarschule müssen wir **Karine Studer** (nach 17 Jahren) und **Patrizia Gisler** (nach 3 Jahren) ziehen lassen. Beide werden uns als sehr engagierte Lehrerinnen der Unterstufe in guter Erinnerung bleiben. Folgende Lehrerinnen der Orientierungs- und Werkschule werden im nächsten Schuljahr nicht mehr in Buochs unterrichten: **Kathrin Caprez** (5 Jahre), **Eveline Rosset** (3 Jahre) und **Lucienne Emmenegger** (1 Jahr). Nach 14-jähriger Tätigkeit in verschiedenen Funktionen an unserer Schule, zuletzt als DaZ-Lehrerin, bricht **Sabine Ettl** zu neuen Ufern auf. Ebenfalls verabschieden sich **Annamaria Truttmann** (Mediothekarin), **Claudia Baumann** (Schulzahnpflegeinstructorin) und **Arbnor Ibrahim** (Lehrabschluss). Wir danken ihnen allen für ihr Engagement und die tolle Zusammenarbeit und wünschen ihnen für die Zukunft nur das Allerbeste.

EINTRITTE

Unsere neuen Kolleginnen und Kollegen stellen sich gleich selber vor:



Chiara Frey (Unterstufe)

Mein Wunsch, in Buochs unterrichten zu können, ging in Erfüllung. Diesen Sommer schliesse ich meine Ausbildung als Kindergarten- und Unterstufenlehrperson ab. Im Januar/ Februar 2014 durfte ich mein Berufspraktikum an der Schule Buochs absolvieren. Ich musiziere sehr gerne mit den Kindern. Durch eine klare Struktur möchte ich die Kinder auf ihrem Lernweg individuell begleiten. Sie sollen zu lösungsorientiertem Denken angeregt werden und spielerisch, wie auch handelnd einen intensiven Lernprozess erleben. Ich pflege die Einstellung, dass man sich frei entfalten kann, wenn man mit dem Herzen bei der Sache ist. Ich bin mit dem Herzen in der Schule Buochs und freue mich deshalb sehr auf die Zusammenarbeit mit den Kindern, den Eltern und dem Team.



Claudia Wyrsh (Mittelstufe 2)

Ich bin in Zug aufgewachsen und wohne seit 17 Jahren in Buochs. Ich habe eine 17-jährige Tochter und einen 15-jährigen Sohn. In den letzten 28 Jahren habe ich meistens auf der 5. und 6. Primarstufe gearbeitet. Bis im Sommer 2011 war ich in einem Teilpensum im Kanton Zug angestellt. Nachdem ich im Jahr 2011 in Emmetten in einem Teilpensum als Aushilfslehrerin tätig war, unterrichtete ich in den letzten drei Jahren an der Schule Ennetmoos als Klassenlehrperson einer 5./6. Doppelklasse. In meiner Freizeit treibe ich viel Sport. Im Sommer bin ich oft auf dem Tennis-

platz oder am Joggen, und im Winter geniesse ich das Skifahren.

Es freut mich sehr, im Sommer zusammen mit Heidi Infanger im Teamteaching eine 5. Klasse zu übernehmen.



Monika Glarner

(Schulische Heilpädagogin)

In Feldmeilen am Zürichsee wuchs ich im letzten Jahrhundert auf. Nach der Sekundarschule machte ich eine vierjährige Lehre als Elektrozeichnerin. An der AKAD bildete ich mich während sechs Semestern im Fernkurs weiter. Nach dem Steiner Lehrerseminar unterrichtete ich vier Jahre an Rudolf Steiner Schulen. Ich entdeckte die Bedeutsamkeit des Humors in der Arbeit mit verhaltensauffälligen Kindern. Sieben Jahre war ich an der Sonderschule der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Kantons Aargau tätig. 2008 schloss ich die Zusatzausbildung zur Schulischen Heilpädagogin an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz ab. An der Tagessonderschule in Lenzburg bereitete ich Schüler auf die Berufswelt vor. Vier Jahre war ich am Heilpädagogischen Zentrum Innerschwyz angestellt. Ich begleitete Kinder- und Jugendliche im Rahmen der Integrativen Förderung und der Integrativen Sonderschulung. Seit drei Jahren lebe ich in Luzern. Auf die neue Herausforderung in Buochs freue ich mich!



Salome Achermann

(Orientierungsschule)

Bewegung in jeder Hinsicht gefällt mir besonders gut. Sei es als sportliche Betätigung, sei es auf gestalterische Art oder seien es vielfältige Reisen... Eine Reise vor vielen Jahren, zum Beispiel, führte mich nach Ägypten, wo ich ein Jahr im Sinai lebte und als Tauchlehrerin arbeitete oder Leute und Kamele zusammen mit den Beduinen durch die Wüste führte.

Einen anderen Bewegungs- bzw. Lebensabschnitt verbrachte ich in Basel, wo auch meine beiden Kinder zur Welt kamen. In dieser Zeit genoss ich es sehr, mit französischen und deutschen Kollegen und Freundinnen ein interkulturelles «Kääfele» zu trinken.

Doch zur Bewegung gehört auch die Ruhe und so bin ich von all meinen kleinen und grossen Reisen immer wieder gerne nach Luzern zurückgekehrt, wo ich auch aufgewachsen bin. Und als ehemalige Kollegianerin von Stans freue ich mich nun ganz besonders, bald in dieser schönen Umgebung arbeiten zu können.



Stefan Scheibler (Orientierungsschule)

Ich bin im Luzerner Hinterland aufgewachsen. Nach der Matura und zwei Semestern Chemiestudium an der Uni Zürich, habe ich mich entschieden, Sekundarlehrperson zu werden. Abgeschlossen habe ich die Ausbildung im Dezember 2013, kurz vor meinem 26. Geburtstag.

In meiner Freizeit setze ich mich intensiv mit Fotografie, Videografie, Webdesign und Computertechnik im Allgemeinen auseinander, gehe gerne wandern, koche exotische Menüs und bereise fremde Orte so oft es geht. Am liebsten natürlich mit meinen Freunden.

In Buochs werde ich das ORS-Team als Fachlehrperson unterstützen. Ich freue mich, nach den Praktika, den Berufseinstieg ebenfalls in Buochs machen zu dürfen. Ich erwarte viele positive Erfahrungen und Erlebnisse mit den Schülerinnen und Schülern.



Michaela Mösch (Schulzahnpflege)

Ich bin in Schüpfheim aufgewachsen. Gelernt habe ich Dentalassistentin. Neben meiner Berufstätigkeit habe ich immer wieder verschiedene Kurse besucht. Die wichtigsten Kurse für meine neue Herausforderung an der Schule Buochs sind Spielgruppenleiterin, Tagesmutter und natürlich Schulzahnpflegeinstruktorin.

Seit Sommer 2005 wohnen mein Mann und ich mit unseren Kindern hier in Buochs. Die Kinder kommen nach den Sommerferien in die 4. Klasse und in den freiwilligen Kindergarten.

Hier fühlen wir uns sehr wohl und sind inzwischen sehr verwurzelt.

Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe als Schulzahnpflegehelferin in den Kindergärten Buochs. Gibt es doch

für mich eine schöne Abwechslung zu meinem Alltag als Hausfrau und Mutter.



Alain Käslin

(Lernender Fachmann Betriebsunterhalt)

Gerne nutze ich hier die Gelegenheit mich vorzustellen. Ich heisse Alain Käslin und werde ab kommendem Schuljahr die Berufslehre als Fachmann Betriebsunterhalt machen. Ich bin in Buochs aufgewachsen und habe meine Schulzeit in Buochs verbracht. Ich freue mich sehr, an der Schule Buochs meine Ausbildung machen zu dürfen! In meiner Freizeit trifft man mich als Schiedsrichter für den SC Buochs an. Schwimmen im schönen See gehört für mich als Buochser natürlich auch dazu! Die Wölfli Buochs ist ein weiteres Hobby, bei dem ich mit vollem Herzblut dabei bin. Bis bald also!

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen allen einen erfolgreichen Start an der Schule Buochs.

Thomas Ittmann
Schulleiter

«JEDER IST EIN KÜNSTLER»

Zwischen den Fasnachts- und den Osterferien wurden in 3 Unterstufen- und einer Kindergartenklasse eifrig die Pinsel geschwungen.

Die Kinder lernten verschiedene Künstler und Künstlerinnen kennen und probierten deren Maltechniken auch gleich selber aus. Entstanden sind viele farbenfrohe Kunstwerke, die den echten Künstlern Konkurrenz machen könnten!

Den Höhepunkt des Themas bildete ein Besuch im Kunstmuseum Luzern, wo eine Museumspädagogin mit den Kindern in die Welt der Kunst eintauchte und mit ihnen diverse Bilder betrachtete. Im Atelier durften die Kinder anschliessend den erlebten Künstlern nacheifern.

Jede Klasse lernte innerhalb ihres Themas eine(n) der im Folgenden dargestellte(n) Künstler / Künstlerin genauer kennen.

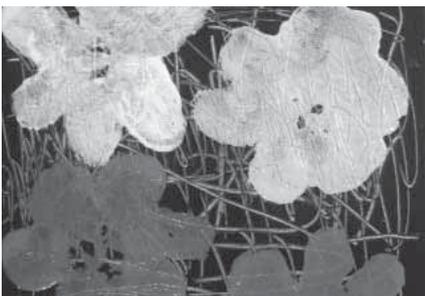
Andrea Bertolosi, i.V. Patrizia Gisler, Madlen Wyrsh, Nicole Rohrer

ANDY WARHOL (1928 – 1987)

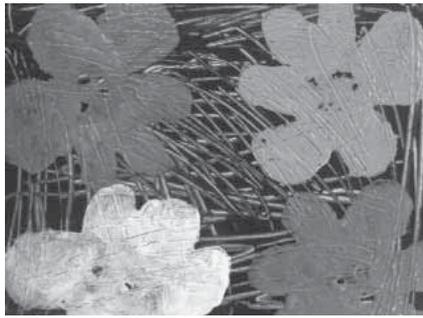
Andy Warhol lebte in Amerika und arbeitete als Grafiker, Künstler, Filmmacher und Verleger. Er gilt als Mitbegründer und bedeutendster Vertreter der Pop Art. Sein Werk umfasst Illustrationen in diversen Magazinen, Werbegrafiken, Gemälde, Objekte, Filme und Bücher.

In vielen Werken arbeitete er mit der Technik des Siebdrucks und bearbeitete damit Motive aus Zeitungen, sowie Portraits bekannter Persönlichkeiten.

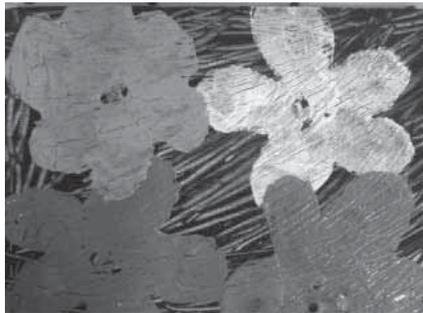
Im Kindergarten haben wir uns besonders mit seinem Werk «Flower 1964» beschäftigt und dazu eigene Drucke angefertigt.



Flowers von Lara



Flowers von Seif



Flowers von Aridona

Text und Bilder: Andrea Bertolosi

SOPHIE TÄUBER ARP (1889 – 1943)

Zuerst dachten wir, wir kennen Sophie Täuber Arp nicht. Doch wir alle haben sie schon oft gesehen, nämlich auf der 50-Franken-Note. Sie war eine berühmte Schweizer Künstlerin, Bildhauerin, Architektin und Tänzerin. In der Schule haben wir gelernt, dass Sophie Täuber Arp besonders gerne Formen und Muster hatte, und dass sie Kleider und Teppiche gemacht hat. Auch wir haben Muster erfunden, Bilder gemalt, und Holzköpfe gebastelt – genau wie Sophie Täuber Arp!



«Sienne» von S. Täuber Arp



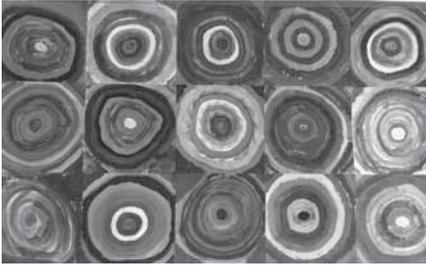
Stadt von Fabio



Stadt von Sara

Text: Nina, Mona, Nils (USg)
Bilder: Internet / Nicole Rohrer

WASSILY KANDINSKY (1866 – 1944)



Er liebte Kreise und er ist sehr berühmt, weil er aussergewöhnliche Bilder und Skulpturen gemacht hat. Er malte interessante Muster mit Strichen, Formen und Kreisen. Wir haben viele spannende Bilder gesehen von ihm. Seine Kunst gefällt uns sehr, weil sie farbig und nicht langweilig ist.



Bild: Estelle



Bild: Pascale



Bild: Chloe

FRIEDENSREICH HUNDERTWASSER (1928 -2000)



Hundertwasserhaus Wien (Foto: Internet)

Friedrich Stowasser, so sein richtiger Name, war ein österreichischer Künstler. Er änderte aber seinen Namen zu Friedensreich Regentag Dunkelbunt Hundertwasser. Am liebsten malte er Spiralen. Gerade Linien mochte er gar nicht. Berühmt wurde er auch als Architekt. Besonders bekannt ist das Hundertwasserhaus in Wien.

Text: USa



«Park» von F. Hundertwasser (Bild: Internet)



Bild: Lynn



Bild: Flavian

Text: Lena, Julia
Bilder: USf

BAUERNHOFBESUCH

Anfangs Mai durften die Unterstufenklassen b, c, d und e bereits zum zweiten Mal in diesem Schuljahr einen Morgen auf dem Bauernhof Obere Faden bei Familie Odermatt verbringen.

Das Wetter meinte es gut mit uns und so konnten wir zu Fuss auf den Bauernhof laufen. Beim Bauernhof angekommen, wurden wir ganz herzlich begrüsst und starteten mit einem «Wer bin ich?»-Spiel. Anschliessend wurden die Kinder in vier Gruppen aufgeteilt und durften während des Morgens vier verschiedene Ateliers besuchen. Sie befassten sich mit den Kühen, durften Radieschen in ihrem eigenen Töpfchen setzen, konnten eine Geschichte hören und durften junge Kätzchen und Häschen streicheln, in den Armen halten und abzeichnen. Als Höhepunkt durften am Schluss noch alle vom Heustock hinunterspringen. Es war ein gelungener Morgen, welche den Kindern viel Spass und Freude bereitete. An dieser Stelle möchten wir nochmals Isabelle und Marcel ganz herzlich DANKE sagen für ihre Gastfreundschaft und die tollen Stunden.

Marion Kraut und Sara Barmettler



«COOLTURWOCHE» - EIN PROJEKT DER 3.-6. KLASSEN

Im Leitbild der Schule Buochs steht geschrieben, dass wir an unserer Schule «...die Gemeinschaft fördern und pflegen». Auch Leitsätze gilt es zu pflegen und das wird ausschliesslich mit einer aktiven Umsetzung derer erreicht.

Anlass dazu, die Gemeinschaft zu fördern und zu stärken, bot die «Coolturwoche» vom 10.-13. Juni, an welcher über 200 Schülerinnen und Schüler der 3. - 6. Klassen teilnahmen. In klassen- und stufenübergreifenden Arbeits- und Lerngruppen setzten sich die Kinder jeweils am Morgen mit verschiedensten Themen auseinander. Während die einen Freundschaftsbändeli knüpften, beschäftigten sich andere mit der Natur, spielten Theater, übten Line-Dance, fotografierten, produzierten Kurzfilme, schnitzten Masken, widmeten sich der Volksmusik, stellten Fensterdekorationen oder Iffelen her, versuchten sich als Kunstfälscher, waren Mitglied im Hörclub oder schlifften ihren Bumerang so exakt, dass dieser wunschgemäss flog. Ganz im Sinne Pestalozzis ermöglichte die Atelier-Vielfalt den Schülerinnen und Schülern mit Kopf, Herz und Hand tätig zu sein.

Nachmittags war Sport angesagt. In wechselnden Gruppenzusammensetzungen standen den Kindern diverse Angebote wie: Billard, Bowling oder Badminton spielen, Schwimmen und verschiedene Spielturniere zur Auswahl.

Mit einer Schlussveranstaltung am Freitagnachmittag, an welcher die Kinder ihren Eltern die einstudierten Tänze, Lieder oder hergestellten Gegenstände präsentierten, ging die Projektwoche zu Ende. Zurück bleiben viele Erinnerungen an eine «coole Woche».

Impressionen der «Coolturwoche»

➤ www.schule-buochs.ch



Die Flugeigenschaften der selbstgemachten Bumerangs werden getestet.



Kunst fälschen erfordert viel Konzentration.



Unter fachkundiger Anleitung wird das «Chlefelen» geübt.

Lehrpersonen der 3.-6. Klassen

ERLEBNIS STEINZEIT

Jeweils in der 3. Klasse tauchen die Schüler im Fach Mensch und Umwelt in die Zeit der Höhlenbewohner und Pfahlbauer ein. Ein Lehrausgang ins Museum der Urgeschichte in Zug rundete das Thema in der diesjährigen Klasse 3c ab.

«Am 1. April waren wir im Museum der Urgeschichte. Dort gab es eine Werkstatt. Ich konnte aus Hirschknochen eine Nadel schleifen. Andere haben einen Steinmeißel geschliffen. Wir durften auch Körner zu Mehl mahlen. Es war sehr anstrengend. Wir durften auch den Steinbohrer ausprobieren und Körbe flechten.

Im Museum war es auch toll. Wir hatten verschiedene Suchkarten und es hatte viele Vitrinen mit gefundenen Sachen. Zu jeder «Zeit» waren eine Szene und ein Modell dargestellt.

Es war sehr interessant.»



Luca und Raphael beim Schleifen der Steinmeißel.



Justin bohrt ein Loch in den Stein.

Sabina und Leonie



Isabella und Leonie flechten Binsenkörbe.



Mielodie versucht mit dem Steinmesser ein Stück Leder zu schneiden.



Lea, Edin und Luca beim Getreidemahlen.

JAHRESMOTTO «RESPEKT» AN DER ORS

Wir vom Schülerrat der ORS haben uns mit dem Thema Respekt auseinander gesetzt und uns dazu entschlossen, beim Projekt TerraCycle mitzumachen (für genauere Infos siehe unter www.terracycle.ch).

Um die anderen Schüler/innen dafür zu begeistern, kam uns die Idee, aus dem Projekt einen Wettbewerb für die ganze Schule Buochs zu organisieren.

Das Projekt lief über sechs Monate lang und es wurde reichlich gesammelt: mehr als 37 kg Stifte wie Kugelschreiber, Filzstifte, Fineliner, Füller, Druckbleistifte, Marker, Tintenkiller und Korrekturmittel und 17 kg alte Zahnbürsten, leere Zahnpastatuben und Zahnseidedöschen, alles aus Plastik.

Alle diese Artikel haben wir dann zu TerraCycle gesendet, wo uns als Prämie 0,02 Fr. pro Stück gutgeschrieben worden ist. Das Geld wird danach an eine gemeinnützige Organisation unserer Wahl geschickt. Das innovative grüne Unternehmen TerraCycle wird die gesammelten Materialien dann zu umweltfreundlichen Produkten recyceln – das können zum Beispiel Giesskannen, Mülltonnen oder Stifthalter sein.

Mit der Gewinnerklasse der Kategorie Kindergarten und Primarschule werden wir in die Badi gehen und zwei Stunden mit Spiel und Spass verbringen. Die Gewinnerklasse ist die 6. Klasse c und in der ORS ist es die 1. ORS b, die Süssigkeiten gewinnt.

Wir gratulieren den zwei Gewinnerklassen herzlich und danken allen Klassen, die am Wettbewerb teilgenommen haben!

Schülerrat der ORS
Anja Strebel

Gebt Abfall eine zweite Chance!

Macht mit bei der TerraCycle-Brigade! So schützt ihr die Umwelt, schont natürliche Ressourcen und sammelt gleichzeitig Spenden für eine gemeinnützige Organisation eurer Wahl.

Und so funktioniert's:

Meldet Euch kostenlos unter www.terracycle.ch an, erstellt euer Sammelteam und wählt das Sammelprogramm aus, an dem ihr teilnehmen wollt.

Stellt eine beliebige Box auf und sammelt darin euren Abfall. Jede Abfallart wird separat in einer eigenen Box gesammelt.

Wenn eine Box voll ist, loggt ihr euch auf www.terracycle.ch ein, fordert eine kostenlose Versandmarke an und klebt sie auf die Box. Dann bringt ihr euer Paket zur Post.

CHF

Pro Abfalleinheit, die ihr einschickt, schreibt euch TerraCycle Punkte gut. Diese Punkte könnt ihr dann in Spendengelder für eine gemeinnützige Organisation eurer Wahl umwandeln.

Der Abfall wird recycelt und zu neuen, nachhaltigen Produkten verarbeitet.

Habt ihr Fragen? Schreibt eine E-Mail an kontakt@terracycle.ch oder ruft an unter 0800 556 365 (kostenlos aus dem Schweizer Festnetz).

SCHULABGÄNGER

SCHULABGÄNGERINNEN UND SCHULABGÄNGER 2014



Achermann Andrea
Au-Pair



Achermann Selina
Pharma-Assistentin EFZ



Amanuel Azmera
Brückenangebot IBA



Arulpragasam Risany
Brückenangebot



Barmettler Andreas
Polymechaniker EFZ



Barmettler Jan
Informatiker EFZ + BM



Barmettler Marc
Produktionsmechaniker



Barmettler Marco
Elektroplaner EFZ



Barmettler Martina
Restaurationsfachfrau EFZ



Barmettler Nick
Metallbauer EFZ



Bättig Lukas
Landmaschinenmechaniker EFZ



Burkhardt Patrick
Brückenangebot



Bussien Michelle
med. Praxisassistentin



Christen Martin
Bäcker Konditor



Duffler Punaes Ivonne
Brückenangebot KBA



Furrer Lukas
Informatiker EFZ



Gabriel Benjamin
Landwirt EFZ



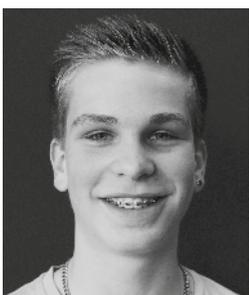
Gamma Andrin
Konstrukteur EFZ



Gut Vera
Fachfrau Gesundheit EFZ



Hartmann Silvan
Metallbauer EFZ



Herger Remo
Elektroinstallateur EFZ



Imboden Vanessa
Kauffrau Profil E



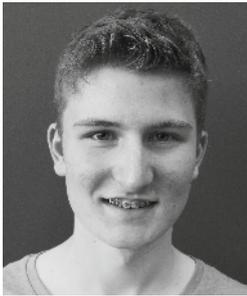
Jenni Levin
Schreiner EFZ



Käslin Roman
Automobilmechatroniker EFZ



Käslin Simone
Kauffrau Profil E



Kreienbühl Cyrill
Uhrmacher-Rhabillage



Loser Cyrill
Schreiner EFZ



Matheis Dominic
Elektroinstallateur EFZ



Mehari Weldai Rahwa
Brückenangebot IBA



Meier Jan
Anlage- und Apparatebauer EFZ



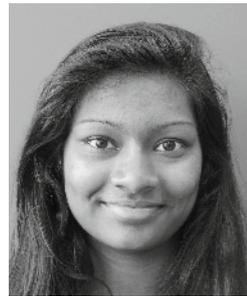
Meier Marco
Kaufmann Profil E + BM



Meier Tim
Restaurationsfachmann EFZ



Migliazza Jan
Maurer EFZ



Muralitharan Saranya
Brückenangebot KBA



Nagarajah Thujavan
Polymechaniker EFZ



Odermatt Jolanda
Köchin EFZ



Odermatt Mathias
Metallbauer EFZ



Omerovic Adisa
Brückenangebot KBA



Rexha Lisina
Brückenangebot KBA



Schaer Tina
Weiterführende Schule



Schmidiger Benedikt
Kaufmann Profil B



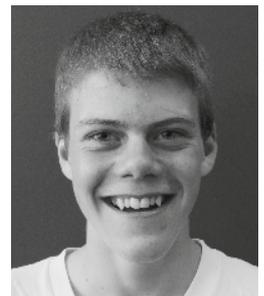
Spada Sonny
Informatiker EFZ



Strebel Anja
Kauffrau Profil E mit BM



Troxler Marcel
Informatiker EFZ + BM



von Holzen Dominik
Automobilfachmann EFZ



Wyrsh Seraja
Fachfrau Gesundheit EFZ



Zogaj Launora
Coiffeuse



Zuljevic Marko
Elektroinstallateur EFZ

MATURANDINNEN UND MATURANDEN 2014



Von links nach rechts, hintere Reihe: Sandro Camenzind, Raphael Wanzenried, Daniel Schaufelberger, Michael Barmettler, Aurel Niess, David Migliazza, Elias Hampp, Sandro Achermann

Vordere Reihe: Elena Herber, Manuela Liem, Melanie Odermatt, Isabelle Zimmermann, Isabel Christen, Anina Vogel, Tiziana Pfiffner, Amanda Amstad, Marco Barmettler, David Gut

DER PEDIBUS LÄUFT UND LÄUFT...

Liebe Buochserinnen und Buochser

Schon zum dritten Mal in Folge läuft der Pedibus durchs Dorf. Auch in diesem Schuljahr konnten auf Grund der Anmeldungen drei Linien ins Leben gerufen werden. Von den Startpunkten Städelgarten, Schüpfgarten und Hofmatte laufen die Kinder mit ihren Begleitpersonen auf einer vereinbarten Route sicher zur Schule und wieder nach Hause.

Weil der Pedibus durch die Eltern organisiert wird, können Änderungen unter dem Jahr flexibel auf die neuen Bedürfnisse angepasst werden. Das Ziel ist es, die Kinder Schritt für Schritt darauf vorzubereiten, den Schulweg alleine zu gehen.



Wenn Sie diese Zeilen lesen, laufen schon wieder die Vorbereitungen für den Pedibus Schuljahr 2014/2015.

Falls Sie mehr über den Pedibus wissen möchten: www.schule-buochs.ch

Elternforum Buochs

MUSIKSCHULE



Volle Konzentration im Xylophonspielkurs

Foto: Bruno Schuler

MUSIKSCHULLEITUNG

Musikschulleiter:

Martin Schleifer
Schulhaus Baumgarten
Telefon: 041/624 50 43
martin.schleifer@schule-buochs.ch
www.schule-buochs.ch
(Musikschule)

Sprechzeiten:

Dienstag, Mittwoch und Freitag:
10.15 - 11.30 Uhr
Donnerstag: 13.30 - 15.15 Uhr
oder nach Vereinbarung

SCHÖNE LEISTUNG

Am Entradawettbewerb des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs hat unsere Oboenschülerin, Rebecca Gander, den 2. Preis erhalten. Herzliche Gratulation Rebecca und ihrem Lehrer Peter Vögeli zu dieser schönen Leistung.

PERSONELLES

Nach 23 Jahren als Lehrperson für Schwyzerörgeli und Trompete verlässt Kurt Baumann unsere Musikschule auf Ende Schuljahr. In dieser langen Zeit hat Kurt an unserer Musikschule viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene in die Welt des Musizierens begleitet. Für sein langes erfolgreiches Wirken bei uns in Buochs danke ich Kurt Baumann ganz herzlich und wünsch ihm für seine berufliche und private Zukunft alles Gute.

KONZERTVORANKÜNDIGUNG

14. Dezember:
Adventskonzert, 17.00 Uhr,
Pfarrkirche St. Martin

Martin Schleifer
Musikschulleiter

ÖFFNUNGSZEITEN

	MONTAG – FREITAG		SAMSTAG	SONNTAG
GEMEINDEKANZLEI UND STEUERAMT	08.00–12.00	14.00–17.00		
POST	07.30–12.00	14.00–18.00	08.30–11.00	
BANKEN				
Nidwaldner Kantonalbank	08.00–12.00	13.30–17.00	Do bis 18.00	
Raiffeisenbank	08.30–12.00	14.00–17.00	08.30–11.00	
TANKSTELLEN				
AVIA Tankstelle			Selbstbedienungsautomat	
Garage Heller			Selbstbedienungsautomat	
Tankstelle Bootshafen	08.00–22.00		Selbstbedienungsautomat	
GESCHÄFTE				
Antikschreinerei Wechsler	08.00–12.00	13.30–18.00	nach Vereinbarung	
Arena Sport & Outdoor GmbH	09.00–12.00	13.30–18.30	Montag geschlossen	09.00–16.00
Augenoptik O-Unternährer				
Uhren+Schmuck / Brillen+Kontaktlinsen	08.30–12.00	14.00–18.30	Montag geschlossen	08.30–16.00
AXA Winterthur	08.00–12.00	13.30–17.30	Samstag geschlossen	
BAB Technik AG	07.30–12.00	13.15–17.00	(Sommer bis 18.00)	08.00–12.00 (ab 12.00 Pikettdienst)
Basteln + Wolle Jo-Jo	09.00–11.30	14.00–18.00	Montag geschlossen	09.00–11.30
Bäckerei Bergamin	06.45–10.00			
Bäckerei Bergamin (Coop)	07.00–20.00			07.00–17.00 08.00–13.00
Bäckerei, Conditorei Christen	06.00–18.30			07.00–16.00 07.00–16.00
Camenzind Bootsmotoren GmbH «Marintech»	09.00–12.00	13.30–18.00		
Coiffure Philipp GmbH	07.30–12.00	13.30–18.30	Mo geschlossen (Fr bis 21.00)	07.00–12.00
Coop Super-Center	07.30–20.00		Freitag bis 21.00	07.30–20.00
Drogerie viva Krummenacher	08.00–20.00			07.30–18.00
Elektro Jurt und Christen AG	08.00–12.00	13.30–17.50	Freitag bis 17.00	09.00–12.00
Entsorgungs-Sammelstelle, Bürgerheimstr.	08.00–17.00			08.30–12.00
handgemacht by Coco/Hand & Fusspflege	Mo - Fr	Termine gelten nach Vereinbarung		
Käserei Langentannen	08.00–11.30			08.00–11.30
Metzgerei / Frischkäse Blättler	06.30–12.00	14.00–18.30	Mi Nachmittag geschlossen	06.30–14.00
Migros Buochs	08.00–19.00	Vor Feiertagen	08.00–18.30	08.00–17.00
Morena Schmuck & Raumgestaltung	Di - Fr	13.30–18.30	Montag geschlossen	10.00–14.00
Papeterie Birrer	08.00–12.00	14.00–18.30		08.00–12.00
Petermann Gärtnerei	08.00–12.00	13.30–18.30		08.00–12.00
				13.30–16.00
Spar Supermarkt	07.30–19.00			07.00–17.00 08.00–13.00
Pfaff-Näh-Shop	09.00–12.00	14.00–18.30	Montag geschlossen	09.00–16.00
Radio - TV/Foto von Holzen AG	08.00–12.00	13.30–18.30	Montag geschlossen	09.00–15.00
Radio-CTV Hi-Fi -Video Zimmermann	08.00–12.00	13.30–18.30		08.00–16.00
Rosen Laden	08.00–12.00	13.30–18.30		08.00–16.00
Solarium Schön & Fit	06.00–22.00			06.00–22.00 06.00–22.00
Sport Schuh Fitting Center (M. Rieble)	09.00–12.00	14.00–18.30	Montag geschlossen	09.00–14.00
Stickatelier Indistick, Flurhofstrasse 15	09.00–11.30	13.30–17.00	oder nach Vereinbarung	Sa geschlossen
Velo Frank	07.30–12.00	13.30–18.30	Do geschlossen	07.30–14.00
Vogel AG	07.00–12.00		Nachmittags und Samstags nach tel. Vereinbarung	09.00–12.00
KRANKENMOBILIEN-MAGAZIN	Samariterverein Buochs		Sandra Barmettler, Ennetbürgerstr. 1, Tel.	041 620 57 01
MEDIOTHEK LÜCKERTSMATT II	Mo 16.00–18.00		Di 15.00–16.30	079 462 08 69
	Do 17.00–19.00		Fr 15.00–16.30	

VERMITTLUNG HAUSPFLEGE FAMILIENHILFE

Spitex Verein Nidwalden, Breitenweg 10, 6370 Stans
Telefonzeiten: Montag–Freitag 8.00–11.00, 13.30–15.00, Telefon 041 618 20 50

Für die Mitteilung von Änderungen und Neueintragungen sind die Firmen selber verantwortlich.

AZ B 6374 BUOCHS

